GUMMI-ZEITUNG

FACHBLATT FÜR GUMMI, ASBEST U. KUNSTSTOFFE

Zeitschrift für den chirurgischen und technischen Handel, für die Gummi-, Asbest- und Kunststoff-Industrie, ihre Hilfs- und Nebenzweige

Begründet von Th. Gampe und fortgeführt von Georg Springer · Hauptschriftleiter: Dr. Heinrich Hofer

UNION DEUTSCHE VERLAGSGESELLSCHAFT BERLIN ROTH & CO

NR. 2 · 52. JAHRGANG — BERLIN, 14. JANUAR 1938

Aus dem Inhalt:

Die Lage der Weltwirtschaft 28
Der neue Stand der gewerblichen Organisation des technischen Handels 29
Moderne Pressen, ihre Anwendung und ihre Vorteile 31
Referate 33
Die Abschlüsse der Kabel-Industrie für 1936/37 34
Kautschukgewinnung 35
Regelung der Beschaffung, Verteilung, Lagerung, des Absatzes und Verbrauchs von Kautschukmischungen, Regeneratmischungen, Kautschuklösungen oder Kautschukmilchmischungen 36
Konjunkturspiegel der „Gummi-Zeitung" 38
Fragekasten 39
Patentnachrichten 40

GZ-Wochenschau

● Nach dem Runderlaß Nr. 188/37 des Reichskommissars für die Preisbildung dürfen die Preise für Kautschuk-Fertigerzeugnisse um den Unterschiedsbetrag zwischen synthetischem Kautschuk und Naturkautschuk erhöht werden. Ueber die Weitergabe der auf Grund des § 3 der Preisstopverordnung zugelassenen Preiserhöhungen durch den Handel enthält der Runderlaß selbst im Wortlaut keine näheren Angaben. Da aber unter Ziffer 4 festgestellt wird, daß die übrigen Bestimmungen des Runderlasses Nr. 107/37 sinngemäß anzuwenden sind, so kommt hier Absatz 3 dieses Runderlasses in Frage: „Die unmittelbaren und mittelbaren Abnehmer der von der vorliegenden Anordnung betroffenen Herstellerbetriebe dürfen beim Weiterverkauf der ihnen mit einem Erhöhungszuschlag berechneten Ware den Erhöhungszuschlag in der gleichen absoluten Höhe weitergeben, in der sie selbst belastet worden sind. Bei der Weiterberechnung des Erhöhungszuschlages dürfen irgendwelche Aufschläge auf den Erhöhungszuschlag nicht genommen werden."

● Die Rohkautschukeinfuhr Deutschlands wurde für den Monat November 1937 mit 90 048 dz im Werte von 8 437 000 RM ermittelt gegen 66 209 dz im Werte von 6 372 000 Reichsmark im November 1936 und für Januar bis November 1937 mit 901 759 dz im Werte von 104 579 000 RM gegen 658 343 dz im Werte von 57 548 000 RM in der gleichen Zeit des Vorjahres. Die Ausfuhr stellte sich im November 1937 auf 152 (1936 168) dz im Werte von 10 000 (1936 11 000) RM und im Januar bis November 1937 auf 1634 (1936 4669) dz im Werte von 132 000 (1936 327 000) RM. Läßt man die nicht feststellbaren Vorräte außer Betracht, so ergibt sich auf der Grundlage der genannten Zahlen folgender Rohkautschukverbrauch Deutschlands: für November 1937 89 896 (1936 66 041) dz im Werte von 8 427 000 (1936 6 361 000) RM und für Januar bis November 1937 900 125 (1936 653 674) dz im Werte von 104 447 000 (1936 57 221 000) RM. Das bedeutet gegenüber dem Vorjahre eine Mengensteigerung um 38 Prozent und eine Wertzunahme um 82 Prozent. — Haupteinfuhrländer waren: Britisch-Malaya mit 49 478 dz im November 1937 und 540 572 dz im Januar bis November 1937; Niederländisch-Indien mit 20 139 und 128 846 dz, Ceylon mit 5069 und 48 699 dz, Indochina mit 3536 und 64 980 dz, Brasilien mit 4159 und 50 697 dz und Britisch-Indien mit 1953 und 16 777 dz.

● Deutschlands Außenhandel in Kautschukwaren zeigt in der Einfuhr im Vergleich zum Vorjahre erhebliche Veränderungen. Diese erklären sich daraus, daß die Einfuhr von Kraftfahrzeuglaufdecken (Pos. 578b), darunter Schutz(Lauf)decken, die zum ursprünglichen Verwendungszweck unbrauchbar geworden sind, stark gestiegen ist. Dies kommt naturgemäß am meisten in der Einfuhrmenge, dagegen weit geringer im Einfuhrwert zum Ausdruck. Die Einfuhr betrug im November 1937 25 238 (1936 4375) dz im Werte von 701 000 (1936 338 000) RM und in den Monaten Januar bis November 1937 203 023 (1936 19 481) dz im Werte von 6 240 000 (1936 3 441 000) Reichsmark. In der Ausfuhr standen einander gegenüber: im November 1937 14 014 dz im Werte von 3 907 000 RM und 14 586 dz im Werte von 3 451 000 RM im November 1936 und im Januar bis November 1937 173 483 dz zu 43 529 000 RM und in der gleichen Zeit 1936 146 748 dz zu 36 260 000 RM. Aus vorstehenden Zahlen ergibt sich die interessante Tatsache, daß Deutschlands Einfuhr an Gummiwaren die Ausfuhr der Menge nach überflügelt hat, dem Werte nach aber nur etwa ein Siebentel der Ausfuhr ausmacht.

● Der Außenhandel Deutschlands in Waren aus Zellhorn und ähnlichen Kunststoffen stellte sich im November und in den Monaten Januar bis November 1937 wie folgt: Im November 1937 betrug die Einfuhr 237 (1936 375) dz im Werte von 77 000 (1936 101 000) RM und im Januar bis November 1937 1944 (1936 3285) dz im Werte von 762 000 (1936 1 068 000) RM. Die Ausfuhr stellte sich im November 1937 auf 3780 (1936 3568) dz im Werte von 2 885 000 (1936 2 591 000) RM und im Januar bis November 1937 auf 35 836 (1936 31 449) dz im Werte von 26 574 000 (1936 24 078 000) RM.

● Die Bewegung der Kapitalgesellschaften im Dezember 1937. Nach Mitteilung des Statistischen Reichsamts wurden im Dezember 1937 eine Aktiengesellschaft mit einem Nominalkapital von 1,5 Mill. RM, 63 Gesellschaften m. b. H. mit einem Stammkapital von zusammen 38 Mill. RM, ferner 1894 Einzelfirmen und Personalgesellschaften und 42 Genossenschaften gegründet. Die Kapitalerhöhungen von Aktiengesellschaften betrugen 111,7 Mill. RM, die von Gesellschaften m. b. H. 22,7 Mill. RM. Die Kapitalherabsetzungen von Aktiengesellschaften und von Gesellschaften m. b. H. beliefen sich auf je 0,7 Mill. RM. 97 Aktiengesellschaften mit einem Nominalkapital von zusammen 119,5 Mill. RM, 566 Gesellschaften m. b. H. mit einem Stammkapital von zusammen 61 Mill. RM, 1702 Einzelfirmen und Personalgesellschaften und 143 Genossenschaften wurden im Dezember 1937 aufgelöst. Darunter befanden sich 47 Aktiengesellschaften und 324 Gesellschaften m. b. H., die in Einzelfirmen und Personalgesellschaften umgewandelt wurden.

Die Lage der Weltwirtschaft

Wir haben an dieser Stelle im Herbst 1937 die Lage der Weltwirtschaft einer kritischen Würdigung unterzogen und die Fragen untersucht, ob die auf den Weltmärkten auftauchenden Schwierigkeiten eine zeitweilige Atempause oder den Beginn einer neuen Krise darstellen. Die Schwierigkeiten, die sich im Laufe des letzten Jahres besonders in dem größten Wirtschaftsland der Erde, den USA., ergeben haben, veranlaßten nicht nur die Nervösen und die Pessimisten zu ausgedehnten Erörterungen, in denen oft die bekanntlich so suggestiv wirkende Theorie des achtjährigen Krisenzyklus mitschwingt. (1929: Krisenbeginn in den USA.) Nach längerer, wenn auch unter gelegentlichen Schwankungen leidenden Aufwärtsbewegung, mußte die Welt im Frühjahr 1937 den Zusammenbruch der großen Hausse und damit im Zusammenhang den Rückgang der Aktienkurse, der Rohstoffpreise und teilweise auch der Auftragseingänge der Industrie auf sich nehmen. Die damals vielfach vertretene Ansicht, daß sich diese Erscheinungen nur als der längst erwartete Rückschlag auf die Spekulationen der letzten Zeit darstellen würden, wurde durch die Ereignisse der Sommermonate Juli und August widerlegt, in denen fast alle Aktienbörsen und der größte Teil der wichtigsten Rohstoffmärkte von einer Baisse heimgesucht wurden, die in ihrer Verlustliste sich würdig an die große Krisenzeit von 1929 bis 1932 anschloß.

Anlaß zu schweren Besorgnissen bietet speziell die allgemeine Konjunkturentwicklung in den USA. Im Gegensatz zu dem unleugbaren Wirtschaftsniedergang in den USA. steht der Wirtschaftsaufschwung in den wichtigsten europäischen Industrieländern. In einer Reihe von Ländern hat die industrielle Produktion nicht nur den Stand vom Sommer gehalten, sondern ist sogar noch weiter gestiegen. Das gilt besonders — wie das IfK. mitteilt — für Deutschland und auch bis zu einem gewissen Grade für Italien, also für die beiden Länder, die ihre Wirtschaft dem internationalen Konjunkturrhythmus weitgehend entzogen haben. Die Arbeitslosigkeit ist in Deutschland auf den überhaupt möglichen Mindeststand zurückgegangen. In England ist die Arbeitslosigkeit allerdings um etwas mehr als saisonüblich gestiegen, liegt aber noch mit fast 300 000 Mehrbeschäftigten gegenüber 1936 weit unter dem Stand des Vorjahres. Wenn auch kleinere Rückschläge im Baugewerbe, der Textilindustrie und im Schiffsbau zu verzeichnen sind, so verbürgt doch die mit allen Kräften durchgeführte Aufrüstung weiteren Konjunkturverlauf. Das Beispiel der USA. läßt aber auch in England diesen kleinen Rückgängen mehr Aufmerksamkeit schenken, als es sonst üblich wäre.

Die kleineren und mittleren Industrieländer zeigen fast durchweg Zunahme an Erzeugung und Beschäftigung. Schweden, das übrigens auch wie die angelsächsischen Länder unter einer unangenehmen Aktienbaisse zu leiden hat, konnte im Oktober einen neuen Produktionshöchststand verzeichnen. Italien wies im September einen Erzeugungshöchststand auf. Oesterreich hat den im Sommer erlangten Produktionsstand wieder erreicht. Frankreich zeigte eine schwankende Entwicklung. Nach kurzer Belebung nach der ersten Abwertung (Oktober 1936) fiel hier der Produktionsindex erheblich, um zur Zeit ungefähr den Stand des Durchschnitts von 1936 einzunehmen. In der Schweiz, den Niederlanden, der Tschechoslowakei und Belgien konnte die Produktion nicht auf dem Niveau des Sommers oder des Frühjahrs gehalten werden. Im Vergleich zu den USA. sind diese Rückschläge außergewöhnlich gering und betreffen im wesentlichen einige lagerreagible Verbrauchsgüterindustrien und einige Zweige der „Luxusindustrie", z. B. Automobil- und Radioindustrie.

Der weitere Verlauf der weltwirtschaftlichen Entwicklung wird in nicht geringem Umfang von der amerikanischen Konjunktur mitbestimmt werden. Deshalb interessiert die Frage besonders, wie die gegenwärtige Lage in den USA. zu beurteilen ist. Zunächst einige Zahlen: Besonders eindringlich ist der Produktionsrückgang der Eisenindustrie, von 192 Hochöfen Ende Juli waren Ende November nur noch 113 in Betrieb. Die Stahlgewinnung wies nach dem Index des 98 Prozent der Gesamtkapazität umfassenden „American Iron and Steel Institute" von April bis zum letzten Wochenende des Dezember 1937 einen Rückgang um 79 Prozent auf. Die Stahlgewinnung mag mit dieser Ziffer einen bisher unerreichten Tiefstand erlangt haben und ein Vergleich der Gewinnung mit der dem Stand der Produktion entsprechenden Verarbeitung läßt unschwer erkennen, daß die verarbeitenden Industrien von den umfangreichen Voreindeckungen der ersten 8 Monate des Jahres zehrt. Nach neueren Statistiken beruhte die vorausgegangene Hausse in weit größerem Umfang als ursprünglich angenommen auf spekulativen Voreindeckungen als auf einer Zunahme des „echten" Bedarfs. Deshalb sind sowohl die Produktionseinschränkungen der Verbrauchsgüterindustrien als auch die Drosselungsmaßnahmen in der Stahlindustrie bis zu einem gewissen Grad Folgeerscheinungen der starken Lagerauffüllung wichtiger Abnehmer, die mit Verschlechterung der Absatzaussichten einem starken Lagerabbau Platz machte. Die Erzeugung von Bergbau und Industrie ist nach dem Index des Federal Reserve Board von August bis November (vorläufige Zahl) von 117 auf etwa 90 zurückgegangen, und zwar am stärksten in den Indexgruppen Eisen und Stahl, Textilien und Leder. Die Bauwirtschaft hat sich im allgemeinen behauptet, während in der Automobilindustrie General Motors und Chrysler die Produktion scharf drosseln wollen.

Der Konjunkturrückgang der USA. erklärt sich nun aber keineswegs nur aus der veränderten Lagerpolitik weiter Industrie- und Handelskreise. Die Verschärfung der Lage entstand durch das Zusammentreffen verschiedener Ereignisse, und zwar durch die verhängnisvolle Addition von 1. einer scharfen Reaktion auf die Lageranhäufung, 2. einem plötzlichen Stocken der privaten Investitionstätigkeit (vor allem Wohnungsbau, Eisenbahnen und öffentliche Versorgungsbetriebe), obwohl auf allen Gebieten ein außerordentlicher Investitionsbedarf besteht und 3. einem fast ebenso plötzlichen Versiegen der öffentlichen Kreditverausgabung. Der Grund für das Stocken der Investitionstätigkeit ist in der Tatsache zu finden, daß sich durch das Steigen wichtiger Grundstoffpreise und der Löhne die Rentabilitätschancen neuer Investitionen erheblich verschlechtert haben; ferner mag die Vertrauenskrise zwischen Wirtschaft und Regierung viel zu der Beeinträchtigung der Investitionstätigkeit beigetragen haben.

Kenner der Verhältnisse weisen noch auf außerhalb der USA. liegende Krisenkeime hin, die sich unter Umständen leicht durchsetzen könnten. Zunächst einmal zeigt die Rohstoffproduktion die Tendenz über die laufende Nachfrage zu steigen, das gilt speziell für Kautschuk, Zinn und annähernd Kupfer. Baumwolle wies (allerdings nur wetterbedingt) eine Rekordernte auf. Hier wird aber der seit dem Frühjahr eingetretene Preisrückgang auf eine Minderung der Produktion hinwirken, da bei dem gegenwärtigen Preisstand die in der Haussezeit zusätzlich gemachten Aufwendungen (neue Betriebe, verstärkte Ausnutzung der alten durch technische Verbesserungen, verstärkte Düngungen usw.) wieder unrentabel geworden sind. Die ungewöhnlich starke Nachfrage nach Rohstoffen im Rahmen der weltwirtschaftlichen Belebung, verbunden mit der Besorgnis, daß etwa das Rohstoffangebot nicht ausreichen könnte (Angst- und Vorratskäufe zu hohen Preisen) und einer Unterschätzung der Schnelligkeit der Ankurbelung der Rohstoffproduktion führte zu den bekannten hausseartigen Preissteigerungen und einer Erhöhung des durchschnittlichen Preisstandes der Rohstoffe auf den Weltmärkten um 25 Prozent von Mitte 1936 bis zum Frühjahr 1937. Der Rückschlag seit dem Frühjahr 1937 führte dazu, daß über zwei Fünftel des zwischen Mitte 1936 und Frühjahr 1937 erzielten Anstiegs wieder verlorengegangen sind. Die Rohstoffproduzenten haben, um eine neue Periode der Ueberproduktion zu verhindern, wieder zu einer Restriktionspolitik gegriffen, so z. B. bei der Kupferproduktion allerdings unter Zugrundelegung der verhältnismäßig hohen Quote von 105 Prozent der Grundkontingente gegenüber bisher 115 Prozent, bei Zinn wurde die Quote für das erste Vierteljahr 1938 von 110 Prozent auf 70 Prozent gesenkt, bei Kautschuk ab 1. Januar 1938 auf 70 Prozent gegenüber 90 Prozent. Einen weiteren möglichen Niedergangskeim sieht das IfK. in einer Sättigung des Investitionsbedarfs besonders in den Ländern, in denen schon seit Jahren eine außergewöhnlich lebhafte Investitionstätigkeit herrscht, z. B. Großbritannien, Schweden und einige britische Dominions.

Die Weltwirtschaft scheint also wieder einmal vor einer Belastungsprobe zu stehen, die besonders für die Länder gefährlich sein kann, die wirtschaftlich von weltwirtschaftlicher Zusammenarbeit abhängig sind, somit für die Rohstoffländer und für die kleineren Industrieländer. Deutschland hat, wie eingangs gesagt, seine Wirtschaft dem internationalen Konjunkturrhythmus weitgehend entzogen. Ein Schwanken der Weltkonjunktur wird die Arbeitslage der Wirtschaft kaum beeinflussen können. f

Der neue Stand der gewerblichen Organisation des technischen Handels

Mitgliederversammlung des Reichsverbandes der technischen Händler
Zusammenkunft der Obleute und Zonenleiter der Fachuntergruppe und des Reichsverbandes

Berlin war am 7. und 8. Januar der Schauplatz wichtiger Tagungen im Rahmen der gewerblichen Organisation des technischen Handels. Obwohl die Zusammenkunft der Obleute und Zonenleiter der Fachuntergruppe technische Bedarfsartikel bzw. des Reichsverbandes der technischen Händler zeitlich vor der Mitgliederversammlung des RTH. lag, berichten wir hier zunächst über den Verlauf letzterer Versammlung, weil hier eine Reihe wichtiger organisatorischer Neuerungen offiziell bekanntgegeben wurde, die für die zukünftige Leitung der Geschicke des Wirtschaftsaufbaus, soweit er den technischen Handel umfaßt, von entscheidender Bedeutung sind.

Als Leiter des Reichsverbandes der technischen Händler eröffnete Herr Eugen Mack, Dortmund, am 8. Januar um 11 Uhr im „Franziskaner" zu Berlin die

Mitgliederversammlung

seines Verbandes. Er begrüßte zunächst die anwesenden Vertreter der Organisation der gewerblichen Wirtschaft und der Presse. Anwesend waren als Vertreter der Wirtschaftsgruppe Groß-, Ein- und Ausfuhrhandel Herr Dr. Kohl sowie der neue Leiter der Fachgruppe 33 „Industrieller und technischer Bedarf", Herr Max Wille, Königsberg. Herr Wille war den technischen Händlern bisher als zweiter Vorsitzender des RTH. bekannt und hat sich auch als Mitglied des Beirates der Fachuntergruppe durch seine hingebungsvolle Mitarbeit und sein klares und ruhiges Urteil besonderes Vertrauen errungen. Man wird es also in den Kreisen der technischen Händler allgemein aufrichtig begrüßen, daß an der Spitze der Fachgruppe jetzt ein Mann steht, der das Thema „Industrieller und technischer Bedarf" aus einer reichen Lebenserfahrung heraus gründlich beherrscht und in seiner überlegenen und sachlichen Einstellung persönlich alle Garantien für eine gerechte und einsichtige Führung seines Amtes bietet.

Nach einer kurzen Ehrung der im abgelaufenen Jahre verstorbenen Mitglieder des RTH. stellte Herr Mack fest, daß die Versammlung frist- und satzungsgemäß einberufen worden ist und erteilte dann dem Geschäftsführer des Verbandes, Herrn Marx, Essen, das Wort zum

Geschäftsbericht.

Der Berichterstatter gab zunächst einen kurzen Ueberblick über die organisatorische Neugestaltung des RTH. seit 1933, dessen Satzung nach der vom Reichswirtschaftsministerium herausgegebenen Mustersatzung seinerzeit umgestaltet wurde. Ueber die hiermit zusammenhängenden Fragen ist anläßlich der Mitgliederversammlung in München vom 27. Juni 1936 eingehend berichtet worden (vgl. Gummi-Zeitung Jahrgang 1936, Seite 680). Es war diesmal lediglich festzustellen, daß an der Satzung seither nichts geändert worden ist und auch personell keine Aenderungen vorgenommen wurden, die sich nicht zwangsläufig ergaben. Nach dem Erlaß des Reichswirtschaftsministers vom 12. November 1936 sollte bekanntlich grundsätzlich die Leitung und Geschäftsführung von Gruppen von der Leitung und Geschäftsführung von marktregelnden Verbänden getrennt werden. Die auf diesem Gebiete bestehende Personal-Union konnte jedoch beim technischen Handel bisher mit dem Einverständnis der zuständigen Stellen durchgeführt werden. Es besteht aber auch heute keinerlei Absicht, den Verband etwa mit der Fachgruppe zusammenzulegen, sondern beide Organisationsformen werden wie bisher auf den ihnen vom Reichswirtschaftsministerium zugewiesenen Arbeitsgebieten im Interesse der betreuten Mitglieder tätig sein. Hierbei ist scharf zu unterscheiden zwischen der marktregelnden Tätigkeit des RTH. und der fachlichen Beratung und Betreuung der Mitglieder durch die Fachgruppe bzw. die Fachuntergruppe. Ueber die hier zuständigen Aufgaben haben wir in dieser Zeitschrift an Hand der Erlasse des Reichswirtschaftsministers wiederholt berichtet; wir verweisen auf den Aufsatz „Aufgaben der Fachgruppen und Kartelle in der Marktordnung" auf Seite 864, Jahrgang 1936, sowie auf den Artikel „Die Aufgaben der Organisation im Wirtschaftsaufbau" Seite 456, Jahrgang 1937.

Herr Marx schilderte sodann die verschiedenen Wege der Benachrichtigung der Mitglieder, wobei auch die Funktion der Presse wieder erörtert wurde und empfahl, insbesondere die Rundschreiben aufs genaueste zu lesen und den darin ausgesprochenen Wünschen nachzukommen. Die Zahl dieser Rundschreiben ist in den letzten Jahren stark angestiegen und betrug 1937 202. Der Berichterstatter sprach sodann über Mitgliederstand und ehrenamtlich tätige Mitglieder des Verbandes; die Anzahl der letzteren beträgt gegenwärtig 70. Weiterhin wurde die Beitragsfrage erörtert und darauf hingewiesen, daß die Inanspruchnahme des einzelnen Mitgliedes heute durchschnittlich jedenfalls nicht höher ist, als sie vor 1933 war. Weitere Ausführungen betrafen die seit 1933 bestehende Marktregelung im Einvernehmen mit der Witeka. Die Teilnehmer dieser Marktregelung haben sich bekanntlich freiwillig mit Revers gebunden. Während anfänglich noch etwa 100 Mitglieder dieser Regelung nicht beitraten, sind es heute nur mehr 28, bei denen in den meisten Fällen die Verhältnisse so liegen, daß eine reversliche Bindung nicht möglich ist. Der zunehmende freiwillige Beitritt zur Witeka-Marktregelung ist ein Beweis für die sich immer mehr durchsetzende Anerkennung der Nützlichkeit dieser Einrichtung. In diesem Sinne hat auch die Reverstreue des Handels zugenommen, während andererseits sich bei der Industrie die Ueberzeugung von der Wichtigkeit der Funktion des Großhandels im Wirtschaftsablauf Bahn bricht.

Die Versammlung schritt sodann zur

Vertrauensabstimmung

über die Person des Leiters des RTH. Nachdem im Juni 1936 Herrn Mack als Leiter des Verbandes einstimmig das Vertrauen ausgesprochen und er damit für die nächsten drei Jahre wiedergewählt worden war, hätte sich diesmal die Stellung der Vertrauensfrage eigentlich erübrigt; sie wurde jedoch freiwillig gestellt mit Hinblick auf die im Anschluß bekanntgegebenen Personalveränderungen. Nachdem unter dem Vorsitz von Herrn Wille die Formalien erledigt worden waren, wurde

Herrn Mack mit sämtlichen vertretenen Stimmen, d. h. 575, das Vertrauen ausgesprochen.

Herr Wille gratulierte Herrn Mack für diesen neuen einstimmigen Vertrauensbeweis, der zeigt, daß die technischen Händler Deutschlands in Herrn Mack, der ununterbrochen seit 1933 die Leitung des Verbandes und der Fachgruppe innegehabt hat, den richtigen Mann zur Vertretung ihrer Interessen gefunden zu haben überzeugt sind, daß aber auch die vorgesetzten Stellen der gewerblichen Organisation der Wirtschaft die vorbildliche Arbeit dieses Mannes mit Hinblick auf das Volksganze zu würdigen wußten.

Nach der Bekanntgabe des Abstimmungsergebnisses teilte zunächst Herr Wille mit, daß er mit Rücksicht auf sein neues Amt als Leiter der Fachgruppe von seinem Amt als zweiter Vorsitzender des RTH. zurücktritt und auch aus dem Beirat der Fachuntergruppe ausscheidet. Die Mitglieder werden Herrn Wille ungern aus der Leitung ihres Verbandes scheiden sehen, haben aber die Gewißheit, daß er als Leiter der Fachgruppe sein Wissen und Können für die Gesamtheit einzusetzen in der Lage sein wird. An seine Stelle als zweiter Vorsitzender tritt nunmehr in Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste als vorbildlicher Verbindungsmann zwischen der Verbands- und Fachuntergruppenleitung zu den vorgelagerten Stellen und zur Industrie Herr Ernst Törppe, Berlin.

Eugen Mack tritt nach einstimmiger Vertrauenskundgebung von der Leitung der FUG. zurück

Der Versammlungsleiter, Herr Mack, dankte hierauf für das ihm neuerdings bewiesene Vertrauen und versicherte, auch fernerhin immer ausgleichend wirken zu wollen und die Interessen der Mitglieder mit Rücksicht auf das Gemeinwohl zu vertreten. Da die Last der Leitung der Fachuntergruppe sowie des RTH. in Personal-Union auf die Dauer nicht tragbar sei, lege er mit dem heutigen Tage sein Amt als Leiter der FUG. technische Bedarfsartikel nieder.

Zu seinem Nachfolger ist Herr Senator Vehring in Firma Gossler, Hamburg, vom Leiter der Fachgruppe berufen worden.

Herr Vehring erklärte sich mit der Uebernahme des Amtes als Leiter der FUG. einverstanden, dankte für das ihm bewiesene

Vertrauen und versprach, sein neues Amt nach Kräften ohne Ansehen der Person auszufüllen. Die Geschäftsführung der FUG. wie des RTH. wird nach wie vor durch Herrn Marx, Essen, besorgt werden. Herr Marx ist ferner in Gemeinschaft mit Herrn Dr. van Moll, Berlin, Geschäftsführer der Fachgruppe industrieller und technischer Bedarf. Nachdem Herr Mack dem Antrag, in den Beirat der FUG. einzutreten, entsprochen hatte, sprach Herr Römer als Leiter der größten Zone im RTH. Herrn Mack den Dank aller ehrenamtlich tätigen Mitglieder des Verbandes aus. Seit bald fünf Jahren sei er mit ganz besonderer Freude unter der Leitung Macks für den RTH. tätig und habe die gerade und unbeugsame Haltung des Leiters zum Wohle des Verbandes und der Volksgemeinschaft schätzen gelernt. Alle diejenigen, die mit Herrn Mack zusammen gearbeitet haben, hätten sich davon überzeugt, daß sich die Leitung des Verbandes in den denkbar besten Händen befinde. Im Namen aller ehrenamtlicher Mitarbeiter gebe er daher die Versicherung ab, daß Herr Mack auch in Zukunft auf ihre volle Unterstützung rechnen könne. Herr Mack sprach sodann seinerseits seinen Dank an die ehrenamtlichen Mitarbeiter aus und würdigte insbesondere die hingebungsvolle Arbeit des Geschäftsführers und seiner Mitarbeiter. Ohne die weit über das Normalmaß hinausgehende Arbeitsleistung des Herrn Marx hätte der Leiter sein Amt nicht ausfüllen können. In diesem Sinne gebühre auch der Sekretärin des Verbandes, Fräulein Mittlacher, besondere Anerkennung. Herr Marx hatte schon vorher seine hohe Wertschätzung der Persönlichkeit des Verbandsleiters zum Ausdruck gebracht. Die Mitgliederversammlung hatte also auch diesmal den Beweis der vollen Harmonie aller zum Wohle des technischen Handels mitarbeitenden Persönlichkeiten erbracht, und Herr Mack konnte daher eine außerordentlich erfolgreiche und für die ferneren Geschicke des Faches einschneidende Tagung mit einem dreifachen „Sieg-Heil" auf den Führer schließen.

* * *

Die Fachgruppe 33 **„Industrieller und technischer Bedarf"** hat nach dem neuesten Stand nunmehr folgende Zusammensetzung aufzuweisen:

Fachgruppe industrieller und technischer Bedarf, Sitz Berlin-Niederschönhausen, Leiter Max Wille, Königsberg; Geschäftsführer Dr. van Moll, Berlin, J. B. Marx, Essen.

a) FUG. technische Bedarfsartikel, Sitz Essen, Leiter Senator Vehring, Hamburg; Geschäftsführer J. B. Marx, Essen.

b) FUG. Brauerei- und Kellereibedarf, Sitz Berlin-Niederschönhausen, Leiter Josef Reiniger, Halberstadt; Geschäftsführer Dr. van Moll, Berlin.

FAbt. Apparate, Geräte, Maschinen und sonstiger Bedarf, Sitz Berlin-Niederschönhausen, Leiter Franz Lange, Dortmund; Geschäftsführer Dr. van Moll, Berlin.

FAbt. Korkwaren, Sitz Berlin-Niederschönhausen, Leiter Richard Gerling, Stettin; Geschäftsführer Dr. van Moll, Berlin.

FAbt. Kohlensäure, Sitz Berlin-Niederschönhausen, Leiter Paul Zerbst, Erfurt; Geschäftsführer Dr. van Moll, Berlin.

c) FUG. Molkerei-, Käserei-Einrichtungen und -Bedarf, Sitz Hildesheim, Leiter Karl Gerhard Mann, Hildesheim; Geschäftsführer Josef Litt, Hildesheim.

d) FUG. Schiffsausrüstungen, Sitz Hamburg, Leiter Rudolf Kaß, Hamburg; Geschäftsführer Rechtsanwalt Dr. Wulf, Hamburg.

* * *

Am Tage vor der Mitgliederversammlung hatte die FUG. technische Bedarfsartikel und der RTH. die Obleute und Zonenleiter zu einer Zusammenkunft nach Berlin in den „Russischen Hof" eingeladen, um eine Tagesordnung, die nicht weniger als 25 Punkte umfaßte, zu besprechen. Nach der Eröffnung der Sitzung durch den Leiter, Herrn Mack, ergriff der Geschäftsführer, Herr Marx, das Wort und erläuterte die einzelnen Punkte der Tagesordnung, über die dann jeweils eine Aussprache stattfand. Wir geben im nachfolgenden an Hand der Tagesordnung eine kurze Kennzeichnung der Hauptgesichtspunkte, die hierzu vorgebracht wurden.

1. Bericht des Geschäftsführers. Herr Marx gab eine Darstellung des Werdegangs der Organisation, wie sie sich nunmehr nach der von uns weiter oben gebrachten Aufstellung zusammensetzt.

2. Organisatorische Fragen. Hier wurde insbesondere auf die Abgrenzung der Aufgabengebiete der FUG. und des RTH. als marktregelnden Verbandes hingewiesen sowie das Verhältnis zur Witeka erörtert.

3. Unterrichtung der Mitglieder. Auch hier ist zu unterscheiden zwischen den Zonen, die organisatorische Untergliederungen des RTH. sind, und den Bezirken als Untergliederungen der FUG. An der Spitze der ersteren stehen die Zonenleiter, während letztere von den Obleuten geführt werden. Bei der Unterrichtung der Mitglieder werden die jeweiligen Kompetenzen dieser Gliederungen zu beachten sein. Die Versammlungstätigkeit soll nicht zu knapp bemessen werden, es empfehle sich, sämtliche Mitglieder mindestens viermal im Jahre zu einer Versammlung einzuladen und ihnen dadurch offiziell die Möglichkeit zur Unterrichtung zu geben. Als weiteres Mittel zur Unterrichtung stehen die Rundschreiben zur Verfügung. Es kann den Mitgliedern aber nur dringend empfohlen werden, von der Hauptmöglichkeit der Unterrichtung in den Versammlungen vollzählig Gebrauch zu machen, da Rundschreiben nicht in allen Fällen in Betracht kommen. In der Diskussion kamen hier verschiedene Schwierigkeiten zur Sprache, die sich in einzelnen Zonen aus der personellen Trennung des Amtes als Zonenleiter bzw. als Obmann ergeben.

4. Eisen- und Stahlbewirtschaftung. Hier wurde nochmals auf die Rundschreiben hingewiesen und auf die Folgen, die sich für den einzelnen bei Nichtbeachtung der geforderten Erklärungen ergeben. Wer diese Rundschreiben ordnungsgemäß gelesen und danach gehandelt habe, könne mit der Zuteilung auch voll zufrieden sein.

5. Preisbildung. Herr Marx gab hier eine Schilderung der Arbeit des Preisbildungskommissars und ihrer im Interesse einer geordneten Wirtschaft lebhaft zu begrüßenden Auswirkungen.

6. Kontenplan und Betriebsvergleich. Hier wurde auf die Schrift von Ziegler „Kontenrahmen für den Großhandel" (zu beziehen durch die WGEA. oder durch die Fachgruppe) hingewiesen. Bei der Durchführung des Kontenplans handle es sich um die Frage, was zu tun sei, um der Organisation das Material zu liefern, das zur Durchführung ihrer Arbeit erforderlich sei. Hierbei sollen gegenüber einer vernünftigen Buchführung keine Mehrkosten entstehen. Im Anschluß daran entspann sich eine lebhafte Diskussion über die Warengruppeneinteilung bei den Klassen 3 (Wareneinkaufskonten) und 8 (Warenverkaufskonten) des Kontenrahmens. Hierbei wurde betont, daß der Begriff „technische Artikel" erhalten bleiben solle und daher innerhalb dieser Gruppe keine komplizierten Unterteilungen vorgenommen werden möchten. Verschiedene Herren gaben hier Beispiele aus der von ihnen bereits geübten Praxis, man einigte sich schließlich dahin, daß weitere Stellungnahmen zu diesem Thema abgewartet werden sollen, ehe eine einheitliche Regelung empfohlen werden könne.

7. Kaufmannsgehilfenprüfung. Hier wurde ein verstärkter Einfluß der Fachkaufleute gefordert sowie eine stärkere Betonung kaufmännischen Wissens.

8. Behördengeschäft. Der Geschäftsführer forderte die Anwesenden auf, ihre Erfahrungen über die Handhabung des Behördengeschäfts an die Geschäftsstelle zu berichten. Es wurden Beispiele über unterschiedliche Erfolge in der Praxis vorgebracht.

9. Bunaerzeugnisse. Herr Marx betonte noch einmal den Grundsatz, daß Austauschstoffe zum Sortiment derjenigen Händler gehören müßten, die früher das ursprüngliche Produkt gehandelt haben. Wenn in dieser Hinsicht eine Marktregelung angebahnt werden solle, so werde der technische Handel von Fall zu Fall Stellung nehmen.

10. Einbeziehung von Bunaerzeugnissen in die Witeka-Absatzregelung. Hier ist zu unterscheiden zwischen reinen Bunaerzeugnissen und Produkten mit Bunabeimischung. Für letztere wurde grundsätzlich der Standpunkt vertreten, daß diese Erzeugnisse in die Witeka-Regelung hineingehören. Ueber diesen Punkt ergab sich eine lebhafte Aussprache, doch darf die ganze Frage noch als offen bezeichnet werden. Ebenso offen ist die Preisfrage, die nur hinsichtlich der Bunatransportbänder bereits geregelt ist.

11. Anerkennung von Genossenschaften innerhalb der Witeka-Absatzregelung. Es wurde gegen die Behauptung Einspruch erhoben, daß der technische Großhandel regelmäßig ab Fabriklager disponiere. Der Großhandel disponiert vielmehr funktionsgemäß über sein eigenes Lager,

wenn auch Ausnahmen aus volkswirtschaftlichen Erwägungen gelegentlich zulässig sind.

12. Keilriemengeschäft. Es wurde auf das Verhältnis zur Industrie näher eingegangen. Es erfolgte eine Bekanntgabe der vorgesehenen neuen Marktregelung.

13. Geschäft in Plattenringen. Hier wurde gefordert, daß sich der technische Handel trotz scharfer Konkurrenz der Außenseiter diesen Artikel nicht entgehen lassen dürfe.

14. Kleinauftragszuschläge. Es ist anzustreben, daß die Forderungen der Fabriken in dieser Hinsicht auf das für den technischen Handel tragbare Maß beschränkt bleiben.

Ueber den Rest der Tagesordnung, d. h. über die Punkte 15 bis 25 kann hier summarisch berichtet werden, da die Diskussion keine wesentlichen neuen Gesichtspunkte gegenüber den aus früheren Berichten bereits bekannten ergab. Es wurden u. a. die Themen Vermittler- und Vertreterprovisionen, Haftpflicht des technischen Händlers (hierzu lag ein Rechtsgutachten vor), Handel mit Artikeln für den Luftschutz, das Wringerwalzen- und das Preßluftschlauchgeschäft erörtert. Nach zwölfstündiger Dauer wurde auch diese Tagung, die allen Beteiligten reiche Aufschlüsse erbrachte, aber auch ein Höchstmaß von Konzentration zumutete, in voller Harmonie zu Ende geführt. Der neutrale Beobachter konnte auch hier feststellen, daß die leitenden Persönlichkeiten der Organisation des technischen Handels sich ebenso durch Gründlichkeit und Sachlichkeit in der Verhandlung wie durch kameradschaftliches Zusammenarbeiten zum Wohle des Ganzen auszeichnen.

Moderne Pressen, ihre Anwendung und ihre Vorteile

Von Ing. Hans Düll

Die Wesensart des Vulkanisationsvorganges brachte es mit sich, daß in den meisten Fällen den verwendeten Pressen in bezug auf Bedienung und Geschwindigkeitserhöhung wenig Beachtung geschenkt wurde. Der verhältnismäßig langsame, sich oft über viele Minuten erstreckende Vulkanisationsvorgang führte zu der falschen Meinung, daß die Modernisierung der benutzten Pressen keinerlei Vorteile mit sich bringe. Diese Anschauungen waren in früheren Zeiten gerechtfertigt, als die Ausbildung hydraulischer Pressen noch sehr einseitig war und keine Möglichkeit zur Erreichung leichterer und schnellerer Bedienung der Pressen bekannt war. Die geringen Laufgeschwindigkeiten der Pressen wurden als einmal gegeben hingenommen, da angeblich durch einen bestimmten Antrieb auch der Gang der Presse bestimmt war.

Die Ausbildung der meisten Vulkanisierpressen, auch Gummipressen genannt, und ihrer Abarten, war bis auf wenige Spezialpressen gleich. In fast allen Fällen handelte es sich um gewöhnliche Unterdruckpressen, bei denen der Zylinder und der Stempel mit dem ihm aufgesetzten Tisch den einen Teil der Presse bildete, und oberhalb desselben durch Säulen verbunden der Pressenkopf als Gegenglied sich befand. Die zweite Grundart umfaßt die sogenannten Etagen- oder Plattenpressen, die sich in ihrem Aufbau nur dadurch unterscheiden, daß der Zwischenraum zwischen dem Pressentisch und dem Kopfstück durch Einsetzen mehrerer Platten in mehrere Etagen umgewandelt wurde. Abweichend hiervon sind die Spezialpressen für die Herstellung von Riemen und Transportbändern, die außer dem vorgenannten Grundaufbau noch besondere Vorrichtungen zum Strecken und Vorspannen der auf ihnen zu vulkanisierenden Riemen und Bänder besitzen. Alle diese erläuterten Bautypen bestehen in ihrer ersten Ausführung noch bis zur heutigen Zeit.

Dagegen bemühte man sich in sehr starkem Maße, den Vulkanisationsprozeß selbst zu verbessern und zu verkürzen. Die Verkürzung der wirklichen Vulkanisationszeiten mußte aber notgedrungen zu einer bestimmten Grenze führen, wodurch eine weitere Rationalisierung der Betriebe aufgehalten wurde. Erst die Erreichung dieser Grenze und die Feststellung, daß der oft ungeheure Kraftverbrauch der zugehörigen Druckwasseranlage in keinem Verhältnis zur erzielten Leistung der einzelnen Pressen stand, verstärkte den Wunsch, auch die Leistungsfähigkeit der Maschinenanlage zu erhöhen, insbesondere in bezug auf Verkürzung der Leerlaufzeiten.

Viel schneller als in der Gummi-Industrie hat man sich in der Industrie für allgemeine plastische Massen (hauptsächlich Kunstharz) davon überzeugt, daß auch hydraulisch angetriebene Maschinen in ihrer Leistung, besonders in bezug auf Geschwindigkeit, mit geringen Mitteln erhöht werden können. Die in der heutigen Kunstharz-Industrie verhältnismäßig kurzen Backzeiten (Polymerisationszeiten) bewiesen in ganz kurzer Zeit den Vorteil schnellaufender Maschinen gegenüber älteren mit langsamen Hubgeschwindigkeiten. Durch die weitere Anwendung von Spezialeinrichtungen zum sanften Schließen der Preßform erreichte man eine nie geahnte Leistungssteigerung der betreffenden Maschinen. Die sanfte Schließmöglichkeit einer hydraulischen Presse zur Schonung der Formen und sanftes Aufsetzen auf die Masse ist nicht nur für die Kunstharz-Industrie wichtig, sondern ebenso für die Gummi verarbeitende Industrie, besonders wenn mit dieser eine Druckzurückhaltung verbunden wird. Die Druckverhältnisse bei Kunstharzen müssen im allgemeinen so gewählt werden, daß die Maschine wohl sanft schließt, also vorsichtig die Form gegeneinander aufsetzen läßt bzw. auf das zu verpressende Material drückt, aber der maximale Druck möglichst schnell erfolgt. Nur wenige sehr empfindliche Gegenstände verlangen einen sanften, über höchstens 1 bis 2 Sekunden sich erstreckenden Druckanstieg.

Diese Erfolge in der Beherrschung sämtlicher Bewegungen bei hydraulischen Kunstharzpressen war mit Anlaß zur Erkenntnis, daß auch für eine Vulkanisierpresse, mag es nun eine Etagenpresse oder eine einfache Unterdruckpresse sein, hohe Leerlaufgeschwindigkeit und sanftes Schließen der Presse von Vorteil ist. Eine besonders zu beachtende Wesentlichkeit der meisten Methoden der Vulkanisationstechnik ist die Haltung der Anfangspressung über eine gewisse Zeitspanne, die vom Fortschreiten des inneren Prozessses der Vulkaniation abhängt, unter einem niedrigeren Druck und nach Ablauf derselben automatische Umschaltung auf Hochdruck. Diese Notwendigkeit einer zeitlich genau bestimmten Haltung unter Niederdruck und möglichst automatisch einstellbarer Hochdruckeinschaltung ist zwar nicht für jeden Fabrikationszweig der Gummi-Industrie maßgebend, aber doch bedeutend wichtiger, als allgemein anerkannt werden will. Noch wichtiger ist die automatische Zeitregulierung der einzelnen Preßperioden unter Ausschluß der Willkürlichkeit des die Maschine bedienenden Arbeiters. Trotzdem in der Industrie der allgemeinen plastischen Massen diese automatische Zeitschaltung in Verbindung mit verbesserten Druckknopfsteuerungen weitestgehende Verbreitung fand und den Beweis ihrer großen Wirtschaftlichkeit bei absoluter Betriebssicherheit erbracht hat, trifft man in der Gummi-Industrie diese nur äußerst selten an. Nur einige große Werke haben für Spezialfabrikate in den letzten Jahren von diesen Neuerungen Gebrauch gemacht.

Die Gründe für die Einführung automatischer Steuerungen unter Einschluß regulierbarer Zeitschaltung sind in der Gummi-Industrie ebenso wichtig wie in der Industrie allgemeiner plastischer Massen, abgesehen von der Steigerung der Leistungsmöglichkeit je Maschineneinheit und Einsparung an Bedienungspersonal. Es wäre zu begrüßen, wenn die Maschinen und die Pressen herstellenden Firmen den interessierten Kreisen nicht nur Pressen anbieten, wie sie bisher allgemein üblich waren, sondern auch ihre Kunden mit den auf dem ganzen Gebiet der Hochdruckhydraulik errungenen Vorteilen bekannt machen würden. Nur so ist es dem Fabrikationsleiter möglich, seine Maschinenanlage ohne Risiko zu verbessern und sich die Neuerungen auf dem Gesamtgebiet der Preßtechnik zunutze zu machen.

Die Anführung von Gegenbeweisen für die Einführung der vorbeschriebenen Neuerungen ist restlos ausgeschaltet, da die Fabrikation selbst, also der Vulkanisations- bzw. Preßprozeß, in keiner Weise beeinflußt wird, sondern sich die Neuerung nur auf leichtere Bedienung und besonders auf die Beherrschung und Erzielung schnellster Leerlaufbewegung erstreckt. Die Durchführung größtmöglicher Erhöhung des Leerlaufes der Maschine bringt natürlich zwangsläufig auch die Notwendigkeit der Anbringung von Spezialeinrichtungen zur Erreichung einer sanften Schließung und Oeffnung der Presse mit gleichzeitiger sofort wirkender Stoppvorrichtung mit sich.

Der schnelle Leergang jeder modernen Presse wird durch die sogenannte automatische Vorfüllung, die technisch einwandfrei gelöst ist, durch den zusätzlichen Einbau von Rückzugzylindern und die Verwendung von vorgespanntem, unter Luftdruck befindlichem Wasser erreicht. Das sanfte Schließen

und Abstoppen geschieht durch hydraulische Stoppventile, die im allgemeinen durch Kurven, die entsprechend dem gewünschten Geschwindigkeitsverlauf ausgebildet werden, gesteuert werden oder auch durch Handradverstellung. Die weitere Verbesserung der Pressensteuerungen besteht darin, daß, an Stelle der in den meisten Fällen noch gebräuchlichen Spindelventile, bei kleineren Pressen eine Ventilschaltung durch Motorgetriebe erfolgt und, sofern es sich um größere Pressenaggregate handelt, durch Vorsteuerventile mit Magnethubschaltung. Beide Systeme sind meistens mit elektrischer Druckknopfschaltung und, sofern eine Zeitschaltung verlangt wird, mit sogenanntem Motorzeitrelais kombiniert. Für die Herstellung von Spezialartikeln, bei denen eine maximale Enddruckwirkung über einen kurzen Zeitraum sich erforderlich macht, werden in das elektrische Schaltsystem Kontaktmanometer eingeschaltet. Diese wirken in der Weise, daß bei Erreichung des gewünschten Enddruckes ein Kontakt geschlossen und damit der Antriebsmechanismus der dazugehörigen Steuerung über einen Schützen zur Rückschaltung der Presse in Tätigkeit gesetzt wird. In gleicher Weise wirkt die automatische Zeitschaltung, die nach Ablauf einer beliebig eingestellten Zeit ebenfalls durch Kontaktgebung den Impuls zur Rückschaltung der Presse gibt. Die hierdurch erreichte genaue Fabrikationsüberwachung unter vollständiger Ausschaltung der Willkür des Arbeiters, unter gleichzeitiger Verkürzung der Leerlaufzeiten auf ein Minimum, bringt neben bedeutender Leistungserhöhung der Maschine auch die Möglichkeit der Verwendung von völlig ungeschulten Arbeitskräften oder schwächlichen Personen.

Sämtliche vorbeschriebenen Einrichtungen können in den meisten Fällen an allen bestehenden Pressen mit wenig Kosten angebracht werden, unabhängig davon, ob es sich um einzelangetriebene oder von einer Zentrale aus angetriebene Pressen handelt. Die Kosten der elektrischen Schaltapparate, die zur Durchführung der Neuerung notwendig sind, sind wohl etwas hoch, machen sich aber nach wenigen Monaten schon bezahlt.

Wie weit die moderne Ausbildung das Gesicht einer Presse schon im Aeußeren beeinflußt, ist aus der Abbildung zu erkennen. Abb. 1 zeigt eine für die Gummi-Industrie bestimmte und in gleicher Ausbildung schon über ein Jahr arbeitende Pressentype, die neben einer Schnellschließeinrichtung, die automatisch arbeitet, mit einer Niederdruckzeitschaltung und einer Hochdruckzeitschaltung mit automatischem Rückgang der Presse ausgeführt ist. Die Niederdruckzeitschaltung,

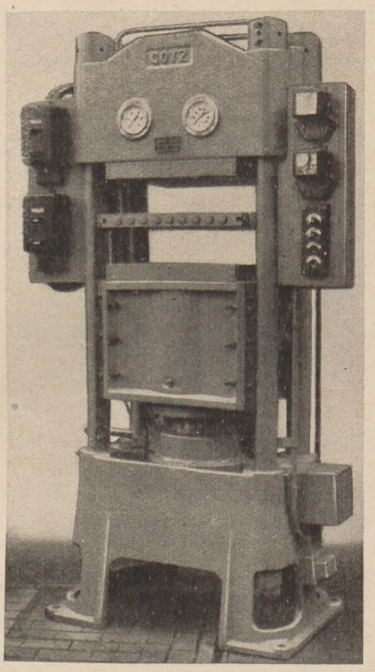


Abb. 1

die die Presse über eine bestimmte Zeit unter Enddruck geschlossen hält, ist mit einem Motorzeitrelais mit Sekundenanzeiger von 1 bis 10 eingerichtet, dagegen die Hochdruckzeitschaltung, die oft über viele Minuten sich erstreckt, mit einem Motorzeitrelais für 1 bis 15 Minuten. Diese Motorzeitrelais, die sowohl den Enddruckzufluß als auch den Hochdruck mit nachfolgendem Rückgang der Presse regulieren, werden mit allen Zeitdifferenzen von ½ Sekunden bis 60 Minuten hergestellt, so daß also jeder Fabrikationszweig und jeder Vulkanisationsprozeß die Zeitschaltung anwenden kann. Wie die Abbildung zeigt, ist mit dieser automatischen Zeitschaltung für Nieder- und Hochdruck eine elektrische Druckknopfsteuerung mit besonders eingebauten sogenannten Sicherschaltern verbunden, die die Ausschaltung sowohl der Niederdruckzeitschaltung als auch der Hochdruckzeitschaltung und des automatischen Rückganges beliebig ermöglichen, d. h. die Presse arbeitet auf Drücken des Abwärtsknopfes in vorgeschriebener Reihenfolge der automatischen Zeitschaltung oder nur im einfachen Preßgang wie eine normale Presse, wobei der Rückgang der Presse durch Drücken auf den darüber befindlichen Knopf „Ab" erreicht wird. Abb. 2 zeigt im wesentlichen einen gleichen Typ dieser Maschine, jedoch mit dem Unterschied, daß es sich bei dieser Presse um eine Kühlpresse

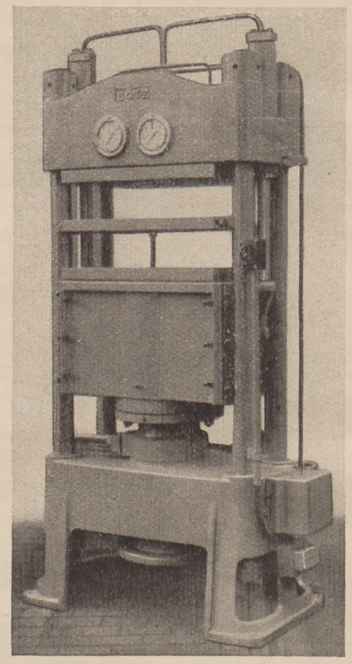


Abb. 2
(2 Werkphotos)

handelt, die in manchen Fällen im Arbeitsprozeß zugeschaltet werden muß, mit nur einfacher Drucknopfschaltung für „Auf und Ab".

Die in Abb. 1 gezeigte Presse ist mit elektrisch geheizten Platten ausgerüstet, die unter Abb. 2 mit Kühlplatten. Die Regelung der Heizplattentemperatur erfolgt durch besondere Temperaturregler, die bis auf 5° C genau arbeiten. Die abgebildeten Pressen sind für zentralen Antrieb (Akkumulatorenanlage) vorgesehen. Die Pressen können aber mit den gleichen Apparaten für Einzelantrieb ausgeführt werden. Die Leerlaufbewegungen der abgebildeten Pressen sind zwischen Sekundenteilen bis einigen Sekunden regulierbar. Die Arbeitszeiten entsprechen den eingestellten Zeitrelais.

Für die bequeme Kontrolle sind die Druckmanometer im Kopfstück gut sichtbar und geschützt angebracht. Zur Verbesserung der Arbeitsgenauigkeit ist der Tisch nicht in schwer nachzustellenden Rundführungen gehalten, sondern durch vierseitig äußerst lange Prismenführung, die bei gleichbleibender Führungsgenauigkeit eine beliebige Ausdehnung durch Erwärmung erlaubt.

Die beiden verhältnismäßig kleinen Pressen (100 und 60 t) zeigen deutlich den Vorteil der Berücksichtigung aller auf dem Gesamtgebiet der Hydraulik erworbenen Kenntnisse und Verbesserungen. In weit größerem Maße wirken sich diese Neuerungen bei größeren und größten Pressen aus, deren Bedienung und Regulierung durch Hand schon immer Schwierigkeiten bereitete.

Neuheiten vom Fach

Auf dem für den Handel mit Chirurgieinstrumenten und Sanitätsbedarf einschlägigen Gebiet sind soeben drei Neuheiten herausgekommen. Zunächst die Hydrosan-Kompressen, DRP., und Auslandspatente angemeldet, die sowohl für die Kühlungs-Therapie, wie auch für die Prießnitz-Therapie und für die Wärme-Therapie von Bedeutung sind. Ferner ist zu nennen der patentierte Heißwasser-Frauen-Apparat „Gynotherm" für innere Dauerdurchwärmung. Bei dem Gynotherm steht ein Klyso mit einer dünnen, sehr stark ausdehnbaren Gummiblase in Verbindung, die durch eine sinnreiche Vorrichtung wasserdicht abgeschlossen werden kann. Der neue Schalldämpfer Antiphone „Erlex" bringt laut Gutachten des Deutschen Institutes für Schwingungsforschung an der Technischen Hochschule zu Berlin 94% Schalldämpfung, ist sehr lange haltbar und hygienisch, da abwaschbar. Die Herstellerfirma wird auf Anfrage nachgewiesen.

Referate

Der Rußkrebs

Unter dem Titel „Der Krebs als Berufskrankheit" wurde in der Zeitschrift „Die chemische Industrie-Gemeinschaftsausgabe" ein interessanter Aufsatz veröffentlicht, von dem an dieser Stelle die für die Gummi-Industrie wichtigsten Stellen gebracht werden sollen.

Man weiß nicht mit Bestimmtheit, ob Krebs im Berufsleben durch direkte Einwirkungen auf den Ort, an dem er sich bildet, entsteht, oder ob giftige Substanzen, die bei bestimmten Tätigkeiten in den menschlichen Körper gelangen, eine stärkere Allgemeindisposition für Krebs schaffen, oder ob sowohl das eine wie das andere der Fall ist. Sicher ist nur, daß man in gewissen Gewerben immer wiederkehrende Formen von Krebsbildungen angetroffen hat, daß bei den in diesen Gewerben Beschäftigten der Prozentsatz an Krebserkrankungen weit höher lag, als bei den übrigen Menschen der gleichen Gegend. Und sicher ist es auch, daß gerade die Arbeit mit einer Reihe von chemischen Stoffen in ursächlichen Zusammenhang mit Krebserkrankungen gebracht wird. Man wies bereits vor 150 Jahren darauf hin, daß der zu dieser Zeit bei Schornsteinfegern häufige Hodenkrebs als ein durch die Berührung mit Ruß zustande kommender Berufskrebs anzusehen ist. Seither hat man bei Handwerkern und Arbeitern, die mit Ruß zu tun haben, verschiedentlich Krebs als Berufskrankheit gefunden. Wie sich Prof. E. W. Baader in einem ausgezeichneten Vortrag ausgedrückt hat, steht zu erwarten, daß uns auch in kommenden Jahrzehnten noch manche Entdeckung eines Berufskrebses in Betrieben beschieden sein wird, wo wir ihn heute noch nicht ahnen. Heute jedenfalls finden wir bereits auf der Liste der entschädigungspflichtigen Berufskrankheiten Krebsbildungen, die hervorgerufen werden durch Arsen, durch Ruß, Paraffin, Teer, Anthrazen, Pech und ähnliche Stoffe. Es gehören ferner dazu die durch aromatische Amine hervorgerufene Blasenkrebse und Krebse der Harnwege, der Schneeberger Lungenkrebs, die Krebsbildungen durch Röntgenstrahlen und radioaktive Stoffe und seit 1. April v. J. auch noch die Chromatkrebse .

Beobachtungen über den Rußkrebs haben ergeben, daß nicht der Kohlen-, sondern der Teerbestandteil des Rußes als die krebserzeugende Substanz anzusehen ist. Da die verschiedenen Ruße unterschiedlich hohen Teergehalt haben, so sind sie auch in ihrer Wirkung nicht gleich gefährdend. Auch wird angenommen, daß bei dem Zustandekommen gerade dieses Berufskrebses eine Reihe von Umständen zusammenwirkt, vor allem, außer der ständigen Einwirkung von Schmutz und Ruß, auch noch mechanische Schädigungen, z. B. durch Reiben der Kleider . . . .

Und selbst bei etwas ausgefallenen beruflichen Tätigkeiten, wie etwa die Arbeit an Hochspannungsleitungen, konnte sich ein Arbeiter einen Zungenkrebs holen. Er pflegte die mit Teer und Guttapercha isolierten Kabel und Bindedrähte in den Mund zu nehmen. Es ist ferner in diesem Zusammenhang bedeutsam, darauf hinzuweisen, daß die Unsitte, bei frischen Wunden teergetränktes Isolierband sich als Schutzverband umzuwickeln, zu krebsigen Entartungen führen kann.

An Vorbeugungs- und Bekämpfungsmaßnahmen werden heute gefordert:

1. Infolge der vieljährigen Latenzzeit bei fast allen Berufskrebsen soll die Beschäftigungsdauer mit „anerkannt karzinogenen Substanzen" beim einzelnen Menschen tunlichst eingeschränkt werden. Wechsel des Arbeitsplatzes nach einigen Jahren ist anzustreben.
2. Betriebe, in denen mit karzinogenen Stoffen gearbeitet wird, sollen Arbeiter nur nach ärztlicher Voruntersuchung einstellen. Dabei wäre darauf zu achten, daß Menschen mit empfindlicher oder kranker Haut, sowie Leute, die bereits mit Pech und Teer gearbeitet haben, nicht für Arbeiten mit Teer, Pech und verwandten Stoffen herangezogen werden.
3. Auf peinliche Sauberkeit ist zu achten, warme Duschen, deren Benutzung sogar überwacht wird, sollen nach Möglichkeit zur Verfügung gestellt werden. Um die körperliche Reinigung zu erleichtern, und um keinen Staubfang im Gesicht zu haben, wird das Tragen von Bärten und Schnurrbärten als unzweckmäßig abgelehnt.
4. Der Schwerpunkt der Krebsverhütung soll aber auf eine regelmäßige ärztliche Ueberwachung der gefährdeten Betriebe gelegt werden. Und zwar spricht Prof. Baader von einer Untersuchung in Abständen von drei bis sechs Monaten.

Was technisch durch vervollkommneten mechanischen Schutz an den Apparaten und Maschinen zu erreichen war, Verhinderung von Staubentwicklung, Abfangen von Oelsprühregen usw., das ist heute weitgehend durchgeführt und wird auch streng überwacht. Werden aber noch darüber hinaus die obigen vier Grundforderungen berücksichtigt, dann besteht nicht nur die Hoffnung, daß unser Wissen um die Entstehung des Berufskrebses und die Möglichkeiten seiner Verhütung zunehmen, sondern auch die Aussicht, daß eine Gefahr, die sich durch Technik und Industrie in unserem Leben verstärkt hat, gemildert, vielleicht sogar ganz gebannt werden kann.

Vorgänge zwischen Reifen und Straße, Fahrsicherheit, Reifenschonung

Ueber dieses Thema sprach Dipl.-Ing. Wedemeyer, Hamburg, in der Automobil- und Flugtechnischen Gesellschaft am 16. Dezember 1937 im großen Saal des Berliner Ingenieurhauses. Seine Ausführungen wurden durch zahlreiche Lichtbilder unterstützt und waren etwa folgende.

Man hat sich bisher an vielen Stellen mit der Ermittlung der Reibungsziffern zwischen Reifen und Fahrbahn befaßt. Die Ergebnisse dieser Versuche sind aber hinsichtlich der Größe und dem kurvenmäßigen Verlauf der Reibungskoeffizienten außerordentlich unterschiedlich. Dies ist aber insofern bedauerlich, als die Kenntnis dieser Größe für die Bauart der Bremsen und Reifen, sowie der Federung von unschätzbarem Wert sind. Die Erklärung der Unterschiede in den Meßwerten findet sich teilweise in der verschiedenen Meßweise und den Versuchsgeräten, besonders in den verschieden starken Schwingungen dieser Teile. Es gibt wahrscheinlich keine einheitliche Reibungsziffer, vielmehr deutet alles darauf hin, daß die Reibwerte von der Federung, Bereifung, Fahrbahnwelligkeit und Bremsbauart beeinflußt werden. Darauf deuten nicht nur die Meßwerte hin, sondern auch die Vergrößerung der Achsschwingungen bei ungeeigneten, dynamisch zu harten Reifen. Die Bekämpfung der Achsschwingungen durch zweckmäßig gebaute doppeltwirkende Stoßdämpfer erscheint daher dringendes Erfordernis für die Sicherheit des Verkehrs. Hier ist zu betonen, daß immer nur kleine Massen gegenüber größeren gedämpft werden können.

Die heutigen Bremskonstruktionen ergeben beim Bremsen kein einheitliches Verhalten des Zustandes zwischen Rad und Fahrbahn, sondern lassen die Reifen je nach den Achsschwingungen rollen oder gleiten. Mit Nachdruck wurde darauf hingewiesen, daß beim Reifen nicht die Luft federt. Der Reifen stellt eine Formfeder dar, bei der die Luft passiv ist. Die Erhitzung der Reifen entsteht an den arbeitenden Stellen im Gewebe. Die Steifheit der Hülle ist abhängig vom Luftdruck und kann nicht, wie bisher angenommen wurde, getrennt bei luftleeren Reifen ermittelt werden. Die Erhitzung im Hauptarbeitsbereich von Rennreifen ist derartig hoch, daß am Seitengummi Fließfiguren auftreten. Die Hüllenkräfte veranlassen einen Spannungszustand in der Lauffläche, der für die Bodenhaftung besonders bei nassem Wetter von Bedeutung wird. Jedoch sind die Spannungen im Profil nicht konstant. Wie an Hand von Lichtbildern erläutert wurde, verschieben sich die einzelnen Profilpartien der Lauffläche bei der Bodenberührung. Hierdurch geraten die einzelnen Profilpartien aus dem Zustand der ruhenden Reibung in den der gleitenden Reibung. Je kleiner die Profilstollen sind, um so kleiner sind die Kräfte in der Lauffläche. Dies ist das Geheimnis des Erfolges der Reifensommerungen. Es kann daher nicht die Rede von einer Saugreibung sein.

Wie an Hand eines Lichtbildes gezeigt wurde, ist es von Wichtigkeit, die Lauffläche nicht zu fein zu profilieren, da sich zu feine Profilstollen unter der Spannung sehr leicht deformieren. Besonders beim Ueberfahren von plötzlichen Hindernissen macht sich der Spannungszustand störend bemerkbar, da hierbei das teilweise Zusammenkriechen der Lauffläche so stark wird, daß sich die Lauffläche ungleichmäßig abnutzt. Da die Laufflächenspannungen von Belastung und Luftdruck abhängen, so ist die Abnutzung durch entsprechend hohen Druck hintenan zu halten, wenn nicht vorgezogen wird, die Hindernisse zu beseitigen, denn die Reifen „schlucken" keine Hindernisse, wie man vielfach glaubt annehmen zu können.

Am Schluß dieses Vortrages lief ein Kurzfilm, aus dem die schwingenden Bewegungen eines Automobilrades und die Federung eines Reifens bei verschiedenen Geschwindigkeiten hervorgingen. In der anschließenden Aussprache wurde u. a. gesagt, daß sich die Messungen von Schwingungen und Reibungswerten leicht an elektrisch betriebenen Wagen durchführen lassen. Ferner wurde gesagt, die Wirkung von Saugnäpfen an Reifen ist negativ, da die Luft in den Saugnäpfen bei der Bodenberührung komprimiert und dadurch versucht wird, den Reifen von der Straße zu heben.

Die Abschlüsse der Kabel-Industrie für 1936/37

Die deutsche Industrie für Starkstrom- und Schwachstromkabel hatte ihren wirtschaftlichen Tiefstand im Jahre 1934, als die innerdeutsche Wirtschaftbelebung noch nicht auf diesen Industriezweig übergegriffen hatte und andererseits der Weltmarkt noch keine erhöhte Aufnahmefähigkeit zeigte. Im Laufe des Jahres 1935 haben sich die Verhältnisse geändert und das Jahr 1936 haben die deutschen Kabelwerke im kräftigen Aufschwung beendet, der auch im Jahre 1937 bis in die jüngste Zeit hinein angehalten hat. Inzwischen war nämlich nicht nur die Nachfrage auf dem Inlandsmarkte sehr stark gestiegen, sondern auch der Weltmarkt zeigte sich wesentlich aufnahmefähiger. Schließlich eilten die Auftragseingänge der Umsatzentwicklung immer mehr voraus, so daß die deutsche Kabelindustrie heute auf weite Sicht voll beschäftigt ist.

Die Umsatzangaben der Geschäftsberichte stellen durchweg beachtliche Umsatzsteigerungen fest, die nicht so sehr durch die Aufnahmefähigkeit des Marktes, als durch die Lieferfähigkeit der Betriebe begrenzt wird. Die Lieferfähigkeit der Betriebe wiederum hatte einerseits ihre Begrenzung in der technischen Ausrüstung und andererseits in der Rohstoffversorgung, jedoch konnte letztere durch Umstellung auf deutsche Werkstoffe wesentlich verbreitert werden, so daß die hieraus entstandenen Betriebsunterbrechungen sich auf kürzeste Zeiten beschränken. Die von den Gesellschaften ausgewiesenen Lohn- und Gehaltsziffern zeigen deutlich, wie die Gefolgschaftsziffern erhöht werden konnten.

Der Bericht der Felten & Guilleaume Carlswerk A.-G., Köln-Mülheim, sagt, daß der Auftragseingang wiederum stark zugenommen hat, gegenüber dem Vorjahre bei der Muttergesellschaft um rund 45 Prozent und auch im Konzern, das heißt bei der Muttergesellschaft einschließlich der von ihr beherrschten deutschen Tochterunternehmungen, um annähernd den gleichen Prozentsatz gestiegen ist. Damit sind die durchschnittlichen Auftragseingangszahlen der Jahre 1927 bis 1929 wieder erreicht worden, wenn man die Senkung der wesentlichen Rohstoffpreise gegenüber diesem Zeitraum in Rechnung setzt. Besonders hervorgehoben wird, daß diesmal der Anteil, den das Ausland an der Steigerung des Auftragseinganges hatte, gegenüber den Vorjahren wesentlich höher war, ja daß er bei der Muttergesellschaft sogar die prozentuale Steigerung des Auftragseinganges aus dem Inlande nicht unwesentlich übertroffen hat.

Etwas niedriger liegt die Umsatzangabe der Norddeutsche Kabelwerke A.-G., Berlin-Neukölln, deren Gesamtumsatz eine Zunahme um 34 Prozent erfahren hat, wobei sich die anziehenden Weltmarktpreise für die benötigten Hauptmetalle, Kupfer und Blei, noch nicht erheblich ausgewirkt haben. Der Bestand in Inlands- wie an Auslandsaufträgen, der in das Jahr 1937 übernommen wird, beträgt ein Mehrfaches des im Berichtsjahre übernommenen und gibt daher dem Unternehmen bei der augenblicklichen Gefolgschaftsgröße auf lange Sicht eine befriedigende Beschäftigungsgrundlage. Die Umsätze der Deutsche Kabelwerke A.-G., Berlin, sind ebenfalls weiter gestiegen. Der Wert der Lieferungen von Kabeln und Leitungsdrähten in das Ausland hat sich gegenüber dem Jahre 1935 um mehr als 28 Prozent erhöht, damit ist die Steigerung der Inlandsumsätze in diesen Artikeln ihres Hauptgeschäftes noch um etwa 1 Prozent übertroffen worden. Die Abteilung Gummiwerk konnte ihre Auslandsumsätze um 5 Prozent gegenüber dem Vorjahre erhöhen. Die Vereinigte Zünder- und Kabelwerke A.-G., Meißen, hat die mengenmäßige Erzeugung wieder auf die Höhe der besten Nachkriegsjahre bringen können und mußte in einzelnen Abteilungen Doppelschichten einrichten. Ebenfalls von Umsatzbelebungen, ohne jedoch genauere Angaben zu machen, berichten die Kabelwerke Wilhelminenhof, A.-G., Berlin, die Land- und Seekabelwerke A.-G., Köln-Nippes, die Bergmann-Elektrizitäts-Werke A.-G., Berlin, sowie die beiden Großkonzerne Elektrizitäts-A.-G., vorm. Schuckert & Co., Berlin, sowie die Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft, Berlin, und schließlich die Vereinigte Metallwerke A.-G., Frankfurt a. Main, für ihre entsprechenden Betriebsabteilungen. Die Kabelwerk Rheydt A.-G. besagt, daß sowohl die Inlandsumsätze als auch die Auslandsumsätze gegenüber dem Vorjahre um etwa den gleichen Prozentsatz gesteigert werden konnten. Bei der Süddeutsche Telefon-Apparate- Kabel- und Drahtwerke A.-G., Nürnberg, ist der Auftragseingang auf das 1,5fache des Vorjahres gestiegen, wogegen der Umsatz gegenüber dem Vorjahre nur unerheblich stieg. Er konnte dem Zuwachs an neuen Aufträgen nicht in vollem Umfange folgen, da der Ausbau der Werkstätten noch nicht beendet war.

Aus dieser Uebersicht geht bereits hervor, daß im Auslandsgeschäft für das vergangene Jahr sehr wesentliche Fortschritte erzielt werden konnten, teilweise lagen die Umsatzsteigerungen im Auslandsgeschäft sogar über denjenigen im Inlandsgeschäft. Diese Entwicklung wird sich später noch verstärkt haben, weil der große Warenhunger am Weltmarkte die Absatzmöglichkeiten vergrößerte, während gleichzeitig die Rohstoffverteilungsstellen dafür sorgten, daß diesen Absatzmöglichkeiten auch die notwendige Aufmerksamkeit geschenkt wurde, indem die Rohstoffzuweisung in einem bestimmten Zusammenhang zur Entwicklung des Auslandsgeschäftes gebracht wurde. Allerdings wird für 1936 überwiegend noch über unzureichende Preise geklagt und darauf hingewiesen, daß die Belebung im Auslande nicht zur Ertragsbesserung beigetragen habe. In gewissen Grenzen wird auch hier eine Entlastung eingetreten sein, nachdem endlich die aufwärts gerichtete Preisbewegung auf dem Weltmarkte auch die Fertigwaren erfaßt hat. Wie weit hierdurch die Werke zu einem Kostenausgleich gekommen sind, läßt sich nicht allgemeingültig beurteilen. Die Verhältnisse werden auf den einzelnen Märkten auch sehr verschieden liegen. Soweit über die Umsatzentwicklung im Auslande genaue Zahlenangaben mitgeteilt werden, wurden sie in der obigen Zusammenstellung wiedergegeben.

Schwierigkeiten entstanden aus der Rohstoffversorgung. Rückblickend dürfen wir feststellen, daß es der gemeinsamen Arbeit von Wissenschaftlern, Technikern und Kaufleuten gelungen ist, diese Schwierigkeiten stark einzuengen, so daß schließlich der Betriebsablauf keine größeren Unterbrechungen erfuhr. Allerdings konnte man sich in den einzelnen Rohstoffarten nur sehr unterschiedlich von den ausländischen Lieferungen freimachen. Es kommt weiter hinzu, daß die Werke für ihre Auslandslieferungen nicht die gleiche Bewegungsfreiheit haben wie für ihre inländischen Lieferungen, denn das Ausland schreibt die Zusammensetzung der Rohstoffe weitgehend vor. Diesen Vorschriften konnte man natürlich vollauf genügen, weil die hereinkommenden Devisen auch den Rohstoffbedarf sicherstellten und die entsprechenden Bewilligungen erteilt wurden. Es war andererseits auch nicht notwendig, an diesen Auslandslieferungen zugunsten der Inlandslieferungen etwas zu kürzen, denn die Austauschstoffe erwiesen sich als so vollwertig, daß ihre Aufnahme bei der Verbraucherschaft im Inlande nach Ueberwindung von Vorurteilen auf keine Schwierigkeiten mehr stieß.

Die Umstellung der Starkstromkabel auf Aluminiumverwendung ist für das Inland inzwischen vollständig durchgeführt worden. Diese Umstellung war nicht ganz einfach, denn der Werkstoff Aluminium bedingt wesentlich andere Arbeitsgänge als der Werkstoff Kupfer. Weniger weit fortgeschritten ist der Austausch von Blei und Gummi. Die Verwendung großer Mengen ausländischen Gummis wird hauptsächlich dadurch bedingt, daß die deutsche Buna-Erzeugung noch nicht in der Lage ist, den vorhandenen Bedarf zu decken. In der Uebergangszeit werden aber trotz der steigenden Preise ausreichende Mittel zur Deckung des Gummibedarfs zur Verfügung gestellt. Es kann nur eine Frage der Zeit sein, bis die Kabelindustrie auch in der Gummiversorgung von dem Auslande unabhängig ist, denn technisch stehen der Verwendung von Buna keine besonderen Hemmungen entgegen. Größere Schwierigkeiten macht zunächst noch der Ersatz des zum Mantel benötigten Bleis, da bisher noch kein vollwertiger Austauschstoff gefunden ist. Zunächst muß man sich damit begnügen, durch bleisparende Mäntel den Gesamtbedarf an Blei möglichst zu vermindern, damit hierdurch keine neuen Schwierigkeiten entstehen. Es ist denn im wesentlichen auch gelungen, die notwendigen Bleimengen bereitzustellen.

Von großer Bedeutung für die Kabelindustrie sind daher die Versuche, Porzellan zur Herstellung von Kabelleitungen zu verwenden. Dies würde eine wesentliche Vereinfachung der Kabelherstellung bedeuten, weil die Leiter jetzt in den Kabelmantel unmittelbar eingebettet werden können, also die Isolierung wesentlich vereinfacht wird. Damit wird nicht nur der Bleimantel gespart, sondern es fällt auch die Gummiisolierung, die Einspinnung und schließlich die Papierumhüllung einschließlich der Füllstoffe weg. Vor wenigen Monaten ist das erste Porzellanversuchskabel verlegt worden, das restlos aus deutschen Werkstoffen besteht. Wie die „Technischen Mitteilungen des Amtes für Technik im Gau Bayerische Ostmark" melden, ist das Kabel ein Vierleiterkabel für 220 Volt Betriebsspannung. Die vier blanken Aluminiumteile sind in Hartporzellanrohre von ge-

eignetem Querschnitt eingezogen. Die Hartporzellanrohre sind durch feuchtigkeitsdichte elastische Verbindungsmuffen, aufgebaut auf Porzellan, Aluminium, Buna- und Kabelvergußmasse zu einer Rohrleitung zusammengefügt, die gleichzeitig die elektrische Isolation und die Ummantelung zum Schutz gegen die mechanischen und chemischen Einwirkungen des Erdbodens bildet. Die Rohre sind aus hochwertigem, innen und außen glasiertem, aus rein deutschen Rohstoffen aufgebautem Hartporzellan in Fabrikationslängen von 1,80 m hergestellt. Die Länge des Kabels, das ohne besondere Schwierigkeiten verlegt werden konnte, beträgt 150 m. Dieses erste deutsche Porzellankabel wird durch laufende Messungen überwacht, um Erfahrungen für die allgemeine Anwendung der neuen Kabelart zu sammeln. Es darf aber heute schon als feststehend angenommen werden, daß dem Versuch ein voller Erfolg beschieden sein wird, nachdem die größte Schwierigkeit der Porzellanleitungen, die Frage der Verbindung der Rohre, befriedigend gelöst wurde. Wieweit sich das Porzellankabel durchsetzt, ist natürlich noch nicht zu überblicken. Hierfür muß man nicht nur die technische Eignung ausreichend überprüfen, sondern auch die Preisentwicklung der übrigen Werkstoffe kennen. Was die technische Eignung anbetrifft, so ist die isolierende Wirkung des Porzellans bekannt, aber es bleibt abzuwarten, ob auch die Widerstandsfähigkeit groß genug ist. Man hat bekanntlich durch andere Zusammensetzung des Porzellans seine Widerstandsfähigkeit wesentlich erhöhen können. Die Porzellanrohre haben heute eine Bruch- und Stoßsicherheit, die etwa dem Gußeisen entspricht, während die Lebensdauer wegen der Korrosionsfreiheit wesentlich größer, sogar unbegrenzt ist, wenn nicht durch mechanische Einwirkung das Rohr unbrauchbar wird. In diesen Fällen ist allerdings eine Erneuerung des Rohres wesentlich schwieriger.

Die ausgewiesenen Reingewinne sind bei der Mehrzahl der Gesellschaften erhöht, jedoch hält sich die Steigerung bei der Mehrzahl der Unternehmungen in engen Grenzen. Eine Sammelerfolgsrechnung von 13 Gesellschaften ergibt folgendes Bild:

	1935/36	1936/37
	in Mill. RM	
Löhne und Gehälter	33,61	44,13
Abschreibungen auf Anlagen	6,33	8,37
Sonstige Abschreibungen	3,75	5,44
Reingewinne	8,97	10,59

Ein Reinverlust wird von keinem Unternehmen mehr ausgewiesen. Die Industrie ist also restlos in der Gewinnzone angekommen. Die Zusammenstellung gibt zwar einen weitgehenden Einblick in die Entwicklung der Kabelindustrie, aber der Vollständigkeit halber sei erwähnt, daß sehr wichtige Betriebe nicht erfaßt werden konnten, da ihre Erfolgsrechnungen in denjenigen größerer Gesellschaften aufgeben, insbesondere der Allgemeinen Eletricitäts-Gesellschaft, der Vereinigten Metallwerke A.-G. und des Siemens-Konzern. Da die Gesamtziffern dieser Unternehmen aber von ganz anderen Einflüssen bestimmt werden, ist es sinnlos, deren Zahlen einzugliedern.

Kautschukgewinnung

Niederländisch-Indien und die Restriktion

Von der gesamten Kautschukanbaufläche Niederländisch-Indiens, soweit sie im Besitz von Europäern und zapfreif ist, wurden Ende Oktober 1937 rund 62 000 ha oder 11,6 Prozent nicht gezapft. 237 Pflanzungen mit einer zapfreifen Fläche von 16 373 ha stellten die Kautschukerzeugung ganz ein, während 445 Pflanzungen einen Teil ihrer nutzbaren Fläche, und zwar 45 521 ha, nicht ausbeuteten.

Staatliche Kautschukpflanzungen auf den Philippinen

In Jahrgang 51, Heft Nr. 51, Seite 1218, berichteten wir bereits über die Kautschukwirtschaft der Philippinen. Als Ergänzung zu dieser Mitteilung sei erwähnt, daß die Nationalversammlung von der Regierung die Anlage von Kautschukpflanzungen forderte, da die bisherigen Versuche, einheimisches Kapital für diesen Wirtschaftszweig zu interessieren, erfolglos blieben. In Aussicht genommen ist für den Anbau das Gebiet von Mindanao. Zu diesem Zweck soll ein Büro gegründet werden, dem zunächst ein Kapital von 1 Mill. Pesos zur Verfügung stehen wird.

Weiterer Rückgang des amerikanischen Kautschukverbrauches

Der Kautschukverbrauch der Vereinigten Staaten ist im November 1937 abermals scharf zurückgegangen; er betrug nur 33 984 tons und war damit 5000 tons geringer als im Oktober 1937 und rund 16 300 tons geringer als im November 1936. Arbeitstäglich wurden im November 1478 tons, im Oktober 1548 tons und im November 1936 2286 tons verbraucht. Der gesamte amerikanische Kautschukverbrauch von Januar bis November 1937 stellte sich auf 513 787 tons, gegen 525 116 tons in der gleichen Zeit 1936. Da mit einem Steigen des Verbrauches im letzten Monat des Jahres 1937 nicht zu rechnen war, ist der amerikanische Kautschukverbrauch für 1937 auf 548 000 tons veranschlagt worden, gegen 575 000 tons in 1936, was einem Rückgang um 27 000 tons gleichkommt.

fen.

Stellvertretende Betriebsführer

Als stellvertretende Betriebsführer im Sinne des Arbeitsordnungsgesetzes können nur solche Betriebsaufsichtspersonen angesehen werden, die maßgeblich an der Betriebsleitung beteiligt sind und auf Gestaltung der Lohn- und Arbeitsbedingungen und die Zusammensetzung der Gefolgschaft Einfluß haben. Nicht als stellvertretende Betriebsführer können deshalb in der Regel solche Betriebsaufsichtspersonen, Betriebsleiter usw. anehen werden, die nicht das Recht besitzen, Gefolgschaftsangehörige in den Betrieb einzustellen oder aus ihm zu entlassen. (Urteil des Arbeitsehrengerichtes für den Reichstreuhänderbezirk Mitteldeutschland vom 5. Juli 1937 Nr. Arb. I 7/37.)

Regelung der Beschaffung, Verteilung, Lagerung, des Absatzes und Verbrauchs von Kautschukmischungen, Regeneratmischungen Kautschuklösungen oder Kautschukmilchmischungen

Anordnung Nr. 43 der Ueberwachungsstelle für Kautschuk und Asbest

vom 3. Januar 1938

Auf Grund der Verordnung über den Warenverkehr vom 4. September 1934 (Reichsgesetzbl. I S. 816) in der Fassung der Verordnung vom 28. Juni 1937 (Reichsgesetzbl. I S. 761) in Verbindung mit der Verordnung über die Errichtung von Ueberwachungsstellen vom 4. September 1934 (Deutscher Reichsanzeiger und Preußischer Staatsanzeiger Nr. 209 vom 7. September 1934) wird mit Zustimmung des Reichswirtschaftsministers angeordnet (vgl. Deutscher Reichs- u. Staatsanzeiger Nr. 1 vom 3. Januar 1938):

§ 1. Geltungsbereich

(1) Wer Kautschukmischungen, Regeneratmischungen, Kautschuklösungen oder Kautschukmilchmischungen beschafft, verteilt, lagert, absetzt oder verbraucht, unterliegt dieser Anordnung nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen.

(2) Kautschukmischungen im Sinne dieser Anordnung sind unvulkanisierte Mischungen, zu deren Herstellung außer Füll- und Zusatzstoffen aller Art Naturkautschuk, Guttapercha, Balata oder synthetischer Kautschuk verwendet worden sind.

(3) Regeneratmischungen sind Mischungen, zu deren Herstellung außer Füll- und Zusatzstoffen aller Art Regenerat verwendet worden ist.

(4) Kautschuklösungen sind Quellungen und Lösungen von Kautschuk und von Kautschukmischungen.

(5) Kautschukmilchmischungen sind Gemische von Kautschukmilch mit organischen und anorganischen Stoffen.

§ 2. Einkaufsregelung

(1) Wer Kautschukmischungen, Regeneratmischungen, Kautschuklösungen oder Kautschukmilchmischungen im Inland oder Ausland zur Verwendung im Inlande erwirbt, bedarf dazu im Einzelfall der ausdrücklichen vorherigen Zustimmung der Ueberwachungsstelle (Einkaufsbewilligung).

(2) Auf Grund von Einkaufsbewilligungen getätigte Einkäufe sind der Ueberwachungsstelle auf besonderem Vordruck unverzüglich zu melden (Einkaufsmeldung).

(3) Wer im Monat nicht mehr als 100 kg Kautschuk- und Regeneratmischungen oder 500 kg Kautschuklösungen und Kautschukmilchmischungen verbraucht (Kleinverbraucher), hat bei der Ueberwachungsstelle eine besondere Einkaufsbewilligung (Einkaufsbewilligung für Kleinverbraucher) zu beantragen. Diese Bewilligung gilt jeweils für ein Kalenderjahr und berechtigt, die darin festgesetzte Menge monatlich einzukaufen.

(4) Bei Einkauf im Inland ist die Einkaufsbewilligung gleichzeitig mit der Auftragserteilung dem Verkäufer auszuhändigen. Der Verkäufer darf ohne Aushändigung der Einkaufsbewilligung nicht liefern.

§ 3. Verbrauchsregelung

(1) Wer Kautschukmischungen, Regeneratmischungen, Kautschuklösungen oder Kautschukmilchmischungen verbraucht, bedarf dazu der ausdrücklichen vorherigen Zustimmung der Ueberwachungsstelle (Verbrauchsbewilligung).

(2) Die Verbrauchsbewilligung gilt als erteilt an Verbraucher, die im Besitz von Genehmigungen gemäß §§ 4 oder 7 der Anordnung Nr. 31 vom 21. April 1936 (Deutscher Reichsanzeiger und Preußischer Staatsanzeiger Nr. 92 vom 21. April 1936) sind, jedoch nur insoweit, als der Verbrauch von Kautschukmischungen, Regeneratmischungen, Kautschuklösungen oder Kautschukmilchmischungen zur Herstellung solcher Waren stattfindet, die von einem Verbraucher in der Zeit vom 21. April 1936 bis zum Tage des Inkrafttretens dieser Anordnung hergestellt worden sind.

§ 4. Verarbeitungsregelung

(1) Verbraucher von Kautschukmischungen, Regeneratmischungen, Kautschuklösungen oder Kautschukmilchmischungen dürfen nur diejenige Menge monatlich verarbeiten (Verarbeitungsmenge), die die Ueberwachungsstelle durch schriftlichen Bescheid zur Verarbeitung freigegeben hat (Verarbeitungsbewilligung). Die Verarbeitung einer größeren als der bewilligten Menge ist auch dann verboten, wenn diese aus vorhandenen Lagern entnommen werden kann.

(2) Kleinverbraucher dürfen nur die in der Einkaufsbewilligung für Kleinverbraucher festgesetzte Menge monatlich verarbeiten.

(3) Die Verarbeitung von Kautschukmischungen zur Erneuerung ganzer Laufflächen von Kraftfahrzeugdecken (Runderneuerung) ist nur mit ausdrücklicher vorheriger Zustimmung der Ueberwachungsstelle zulässig (Runderneuerungsbewilligung).

(4) Die einem Verbraucher zur Verarbeitung freigegebenen Mengen dürfen außerhalb des Betriebes des Verbrauchers nur mit ausdrücklicher vorheriger Zustimmung der Ueberwachungsstelle verarbeitet werden.

§ 5. Verarbeitungsmenge

(1) Die Verarbeitungsmenge wird jeweils für einen Monat in nach Warengruppen gestaffelten Hundertsätzen einer im Monatsdurchschnitt des Jahres 1936 (Vergleichszeit) für Inlandszwecke verarbeiteten Menge (Grundmenge) festgesetzt und schriftlich mitgeteilt. Diese Mitteilung ergeht jeweils bis zum 15. des vorhergehenden Monats.

(2) Als Grundmenge im Sinne des Abs. 1 gilt die Menge Kautschukmischungen, Regeneratmischungen, Kautschuklösungen oder Kautschukmilchmischungen, die von der Ueberwachungsstelle auf Grund der Verarbeitungsmenge in der Vergleichszeit jeweils festgesetzt und schriftlich mitgeteilt wird.

(3) Die Bestimmungen der Absätze 1 und 2 gelten nicht für Kleinverbraucher.

(4) Die Ueberwachungsstelle kann in Sonderfällen Grundmenge und Verarbeitungsmenge in Abweichung von den Bestimmungen der Absätze 1 und 2 festsetzen. Sie kann insbesondere die Verarbeitungsmenge erhöhen oder herabsetzen, wenn und soweit die Güte der Erzeugnisse eines Verbrauchers von der in dem betreffenden Herstellungszweig erzielten Durchschnittsgüte wesentlich abweicht.

(5) Vorgriffe auf einen späteren als den in der Verarbeitungsbewilligung angegebenen Zeitraum sind nicht zulässig. Soweit die Verarbeitungsmenge jedoch in dem in der Verarbeitungsbewilligung vorgesehenen Monat nicht verarbeitet wird, darf sie bis zur Höhe von 25 Prozent auf den folgenden Monat übertragen werden.

§ 6. Ausfuhr

(1) Für Ausfuhrzwecke kann die Ueberwachungsstelle Kautschukmischungen, Regeneratmischungen, Kautschuklösungen oder Kautschukmilchmischungen zusätzlich zur Verarbeitung freigeben.

(2) Zur Ausfuhr erworbene, abweichend von den Bestimmungen der Ueberwachungsstelle hergestellte Kautschukmischungen, Regeneratmischungen, Kautschuklösungen oder Kautschukmilchmischungen dürfen nur zur Ausfuhr verwendet werden. Unterbleibt jedoch die Ausfuhr, so ist dies der Ueberwachungsstelle unter Angabe der Gründe unverzüglich anzuzeigen. Solche nicht ausgeführten Kautschukmischungen, Regeneratmischungen, Kautschuklösungen oder Kautschukmilchmischungen dürfen nur mit ausdrücklicher vorheriger Zustimmung der Ueberwachungsstelle im Inland in den Verkehr gebracht werden.

§ 7. Bewilligungen

Die auf Grund dieser Anordnung erteilten Bewilligungen sind nicht übertragbar und jederzeit widerruflich. Sie können an Bedingungen und Auflagen geknüpft werden.

§ 8. Verkaufsregelung

(1) Die Ueberwachungsstelle kann zur Sicherstellung vordringlichen Bedarfs allgemeine Bestimmungen über den Absatz von Kautschukmischungen, Regeneratmischungen, Kautschuklösungen oder Kautschukmilchmischungen treffen.

(2) Der Verkauf oder die Lieferung von Kautschukmischungen, Regeneratmischungen, Kautschuklösungen oder Kautschukmilchmischungen im Inland darf nicht von einer zusätzlichen Gegenleistung oder von Verpflichtungen zur Abnahme anderer Waren abhängig gemacht werden. Ausgenommen hiervon ist die Verpflichtung zur Ausfuhr.

§ 9. Meldepflicht

Nachfolgende Meldungen sind auf besonderen Vordrucken zu erstatten von:

a) Verarbeitern von Kautschukmischungen, Regeneratmischungen, Kautschuklösungen oder Kautschukmilchmischungen
bis zum 5. jeden Monats Zu- und Abgang im vorhergehenden Monat sowie die Lagerbestände am Ende des vorhergehenden Monats;

b) Verarbeitern von Kautschukmischungen, die im Besitz einer Runderneuerungsbewilligung (§ 4, Abs. 2) sind — unbeschadet der Meldepflicht zu a —
bis zum 5. jeden Monats die im vorhergehenden Monat vorgenommenen Runderneuerungen;

c) Herstellern von Kautschukmischungen, Regeneratmischungen, Kautschuklösungen oder Kautschukmilchmischungen
bis zum 10. jeden Monats die im vorhergehenden Monat an Verbraucher gelieferten Mengen;

d) Herstellern von Kautschukmischungen, die für Vulkanisieranstalten bestimmt sind (Werkstättenmaterial) — unbeschadet der Meldepflicht zu c —
bis zum 10. jeden Monats Zu- und Abgang im vorhergehenden Monat sowie die Lagerbestände am Ende des vorhergehenden Monats.

§ 10. Nachweispflicht

Die Richtigkeit der der Ueberwachungsstelle erstatteten Meldungen muß buchmäßig und durch Unterlagen nachweisbar sein.

§ 11. Freigrenze

Wer nicht mehr als 100 kg Kautschuklösungen und Kautschukmilchmischungen verarbeitet, unterliegt nicht den Bestimmungen dieser Anordnung (Freigrenze).

§ 12. Strafen

Zuwiderhandlungen gegen diese Anordnung oder die darauf beruhenden Bestimmungen, Auflagen und Bedingungen fallen unter die Strafvorschriften der §§ 10, 12 bis 15 der Verordnung über den Warenverkehr vom 4. September 1934 (Reichsgesetzbl. I S. 816) in der Fassung der Verordnung vom 28. Juni 1937 (Reichsgesetzbl. I S. 761).

§ 13. Inkrafttreten

(1) Diese Anordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung in Kraft, gleichzeitig treten folgende Anordnungen außer Kraft:

Nr.	vom	und Preuß. Staatsanzeiger Nr.	vom
31	21. 4. 1936	92	21. 4. 1936
34	25. 6. 1936	147	27. 6. 1936

(2) Die auf Grund der obenbezeichneten Anordnungen bisher erteilten Bewilligungen behalten einschließlich der auf sie bezogenen Bedingungen und Auflagen ihre Gültigkeit bis auf Widerruf.

Der Reichsbeauftragte für Kautschuk und Asbest
Jehle.

Moosgummi-Platten usw.

2 neue Erzeugnisse

Qualität X. M.

garantiert benzin-, öl-, benzolbeständig

Qualität S. F. Transparent

garantiert keine Oxydation bei Edelkontakten (silberbeständig)

Rekord-Gummifabrik

HERBERT LINDEMANN & CO.

Spezialfabrik für Schwamm- und Moosgummi

BERLIN N 65

Fennstr. 27 · Fernruf: Sammel-Nr. 46 63 81

Leipziger Messe:
Dresdner Hof, V. Stock
Zimmer 225, Stand 781/83

Konjunkturspiegel der „Gummi-Zeitung“

	I. Konjunkturziffern				II. Kautschuk-Preise								III. Baumwoll-Preise			IV. Vorräte	
	Arbeitsmarktlage in der Kautschuk- und Asbestindustrie		Beschäftigungsstand der Asbestindustrie		Weltmarktpreisindex für Kautschuk 1925/29 = 100	Preise am Monatsende				Im Monatsdurchschnitt			Am Monatsende			Lagerbestände in London und Liverpool	Weltvorräte
	Bestand an arbeitsuchenden Personen am Monatsende	Vermittlungen in Dauerbeschäftigung	Beschäft. Arbeiter in v. H. der Arbeiterplatzkapazität 1936=100	Geleistete Arbeiterstunden in v. H. der Arbeiterstundenkapazität 1936=100		ribb. smok. sheets netto brutto Neugew. Hamburg RM/100kg	Hevea Plant. f. erstnot. Monat Hamburg RM/100 kg	Standard ribbed smoked sheet spot London RM/100 kg	crepe Schlußnot. für erstnot. Monat Amsterdam RM/100 kg	ribb. smok. sheets netto Hamburg RM/100 kg	smoked sheets London RM/100 kg	Plant. crepe New York RM/100 kg	Middling Universal Standard Bremen Dollarcents per 1 lb	amerikanische middling Schlußnot. f. erstnot. Mon. Liverpool d/1 lb	ägyptische Sakellaridis fully goodfair Schlußnot. f. erstnot. Mon. Liverpool d/1 lb	Letzte Woche im Monat in 1000 t	am Monatsende in 1000 t
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
Aug. 1937 . .	958	456	116,7	119,4	28,7	102,50	110-112,50	100,18-101,60	103,10	102,50	101,52	107,59	12,06	5,37	8,51	45	464
Sept. 1937 . .	926	354	116,6	121,4	28,9	101,25	106,25-108,75	99,35-100,77	100,67	102,50	102,09	107,22	10,26	4,82	8,14	50	477
Okt. 1937 . .	984	703	117,3	123,6	25,3	85,00	90-95	83,60-85,02	85,43	91,25	89,14	94,35	10,15	4,55	8,21	51	485
Nov. 1937 . .	1005	602	.	.	22,7	82,50	86,25-88,75	81,16-82,58	81,41	82,50	80,50	82,59	10,03	4 53	8,20	53	.
Okt. 1936 . .	1790	540	66,4	63,1	25,5	93,25	101,25-102,50	89,55—90,94	90,96	91,75	88,94	94,26	14,20	6,66	11,55	98	497
Nov. 1936 . .	1765	565	67,4	61,3	27,7	100,75	105,00-107,50	98,80—99,50	100,84	99,50	96,46	102,41	14.32	6,53	10,15	92	482

	V. Rohkautschuk		VI. Rohstoff-Einfuhr		VII. Fertigwaren-Ausfuhr												
	Empfang des Hamburger Hafens in	Versand des Hamburger Hafens in	Gesamteinfuhr von Kautschuk, Guttapercha, Balata		Gesamtausfuhr von Kautschukwaren		Waren aus weichem Kautschuk		Waren aus Hartkautschuk		Asbestwaren-Ausfuhr insgesamt		Bereifungs-Ausfuhr				
													Kraftfahrzeug-		Fahrrad-		
			Menge in dz	Wert in 1000 RM	Menge in dz	Wert in 1000 RM	Menge in dz	Wert in 1000 RM	Menge in dz	Wert in 1000 RM	Menge in dz	Wert in 1000 RM	Laufdecken Stück	Schläuche Stück	Laufdecken Stück	Schläuche Stück	Vollgummireifen Stück
	t	t															
	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34
Aug. 1937 . .	11 025	2 518	101 104	11 067	15 753	4 397	15 551	4 069	675	433	8 275	641	19 974	13 615	130 809	157 637	134
Sept. 1937 . .	11 624	2 781	115 305	12 724	13 592	3 682	13 126	3 239	1 175	565	7 648	580	14 316	9 429	94 287	95 114	249
Okt. 1937 . .	10 708	2 404	87 327	8 964	15 204	4 259	14 717	3 810	998	562	10 445	704	13 520	10 625	163 106	118 343	145
Nov. 1937 . .	8 103	1 804	96 345	8 647	14 014	3 907	13 770	3 518	957	505	8 001	694	16 173	9 925	102 490	125 760	260
Okt. 1936 . .	9 606	810	79 009	6 992	15 461	3 707	14 212	3 383	804	354	3 979	471	29 494	15 644	87 847	64 626	149
Nov. 1936 . .	8 860	743	74 820	6 497	14 911	3 534	14 212	3 173	961	389	5 759	486	24 885	11 742	70 304	75 491	134
Jan.—Nov. 1937	—	—	1129 221	107 698	173 483	43 529	168 745	39 372	11 024	5 390	92 546	6 598	234 433	129 540	1 661 908	1 908 690	2 416
Jan.—Nov. 1936	—	—	731 298	58 706	151 141	37 162	145 127	33 612	8 494	3 849	45 776	5 047	246 040	128 646	886 866	808 476	2 790
Jan.—Nov. 1935	—	—	683 534	41 997	130 013	36 397	124 438	32 857	7 940	3 847	32 366	4 421	172 951	103 265	890 876	716 538	4 025

Fragekasten

(Bei allen Anfragen ist Rückporto beizulegen, andernfalls erfolgt Antwort nicht brieflich, sondern nur im Fragekasten. Wird Weitersendung von Briefen, Drucksachen usf. an anfragende Firmen gewünscht, so ist das entsprechende Porto beizufügen. Andernfalls müssen die Sachen unerledigt bleiben.)

Mischung von Asbest mit Baumwolle

Anfrage: Mit welchem modernen System ist die intensivste Auflösung, bzw. Mischung des Asbestes mit Baumwolle zu erzielen? Bisher wird nur mit einem Chrigthon gearbeitet, die Auflösung läßt zu wünschen übrig. Die Mischung erfolgt auf der Krempel, indem Baumwollwickel vorgelegt werden.

Antwort: Die Faserstruktur der verschiedenen Rohasbeste ist durchaus nicht immer gleichmäßig. Je nach Provenienz weichen die verschiedenen Sorten voneinander ab. Eine weichere, geschmeidigere Faser läßt sich naturgemäß viel leichter aufschließen als sprödere und härtere Strukturen. Bei den weicheren Strukturen läßt sich im allgemeinen schon durch einmaliges Passieren durch den Chrigthon eine ausreichende Aufschließung erzielen. Spröderes Material muß so oft durch den Chrigthon gegeben werden, bis eine ausreichende Aufschließung erfolgt ist. Die Mischung des Asbestes mit Baumwollfaser kann ebenfalls im Chrigthon erfolgen. Zweckmäßigerweise wird die gut aufgeschlossene Asbestfaser mit dem erforderlichen Prozentsatz von Baumwollfaser leicht durchmengt und dann das Mischgut dem Chrigthon zugeführt. Durch einmaliges Passieren läßt sich eine innige Durchmischung erzielen. Häufig wird die Mischung von Asbestfaser und Baumwolle aber auch noch durch Vorlegung von Baumwollwickel auf den Krempel vorgenommen. Es ist dabei zu beachten, daß die Schüttung der Asbestfaser auf den Baumwollflor möglichst gleichmäßig vor sich geht. Sch.

Treibriemenadhäsionsmittel

Anfrage: Ich stelle ein Treibriemenadhäsionsmittel unter Mitverwendung von Gummilösung nach folgendem Ansatz her: 20 Teile Wollfett, 20 Teile Petrolatum, 10 Teile Tran und Rizinusöl, 50 Teile Cumaronharz, 5 Teile Gummilösung. Zunächst habe ich versucht, Latex zu verarbeiten, jedoch gingen hierauf Reklamationen von der Kundschaft ein mit der Begründung, daß das Treibriemenpflegemittel beim Laufen des Treibriemens in großen Flocken vom Riemen heruntergeschleudert wurde. Ich führte diese Tatsache auf den Latex zurück, der ja eine wässerige Lösung darstellt und meines Erachtens mit den übrigen Rohstoffen keinen Verband eingehen kann. Daraufhin habe ich Ia ribbed smoked sheets in 10prozentige Lösung gebracht und diese Lösung zugesetzt und erhielt auch jetzt noch mit der gleichen obigen Begründung Reklamationen. Wie kann ich den geschilderten Fehler abstellen?

Antwort: Auf jeden Fall ist die Zusammensetzung des Treibriemenadhäsionsmittels falsch. Manche der verwendeten Stoffe gehen mit der Gummilösung keine Verbindung ein. Ob dies nun auf die Anwesenheit von Petrolatum zurückzuführen ist, muß ein praktischer Versuch zeigen. Folgende Rezepte von Treibriemenadhäsionsmitteln, die einen gewissen Prozentsatz Rohkautschuk enthalten, zeigten stets gute Resultate sowohl bei Fabrikanten als auch bei Verbrauchern: 1. 6 Prozent Harz, 4 Prozent Rohkautschuk, 70 Prozent Spindelöl, 20 Prozent Leinöl. 2. 4 Prozent Rohkautschuk, 80 Prozent Spindelöl, 16 Prozent Tran. 3. 10 Prozent Gummilösung, 50 Prozent Leinöl, 40 Prozent Tran.

Verhinderung des Anhaftens von Gummiteilen an Vulkanisierformen

Anfrage: Beim Vulkanisieren bleiben auf den eisernen Unterlegplatten Teile von Hartgummi haften. Wie können diese auf einfache Weise entfernt werden?

Antwort: Man streicht die Formen vor dem Vulkanisieren mit Seifenlösung ein; auch Moldpaste hat sich hierfür bewährt. Wenn nun Reste des Vulkanisates auf der Platte festkleben, so liegt es hauptsächlich daran, daß die Platte nicht sauber ist; sie ist sicherlich stark verkrustet und muß mit dem Sandstrahl abgeblasen werden. Auf glatten und sauberen Platten haftet gut ausvulkanisierter Hartgummi nicht. Reste können an und für sich mit einer Gasflamme abgebrannt und mit Sandstrahl gesäubert werden. Dr. R.

Verkauf von Stift-Pessaren

Anfrage: Dürfen Stift-Pessare (Pilz- und Sterilettform) und Obturatoren (Spreiz-Pessare) im Ladengeschäft ohne ärztliches Attest verkauft werden?

Antwort: Eine ausdrückliche Anordnung, Artikel dieser Art nur gegen ärztliche Verordnung zu verkaufen, besteht nicht. Von maßgebender Stelle wird aber stets die größte Vorsicht vom Händler gefordert, so daß wir in allen Fällen empfehlen, diese oder ähnliche Artikel nur gegen Vorlage eines ärztlichen Attestes abzugeben.

Guttasyn

Guttasyn ist gänzlich unempfindlich gegenüber Wasser und Luft, Oel und Benzin, Laugen und Säuren (ausgenommen konzentrierte Schwefel- und Salpetersäure). Weitgehend temperaturbeständig. Unentflammbar, außerordentlich zäh und elastisch. Jedes Profil erhältlich. (Prosp. 3085Gu)

EIN NEUER AUSTAUSCHSTOFF FÜR GUMMI AUS DEUTSCHEN ROHSTOFFEN

Guttasyn-Schläuche
Guttasyn-Dichtungsplatten
Guttasyn-Manschetten
Guttasyn-Profilschnüre

Guttasyn ist alterungsbeständig

BALATROS GEGR. 1848

H·ROST & CO·HARBURG-WILHELMSBURG 1

Gasschutz-Handschuhe

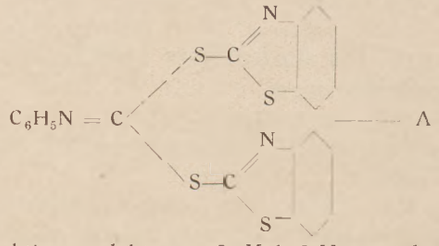
für Entgifter etc.

Vertrieb gemäß § 8 Luftschutzgesetz genehmigt unter der Kenn-Nummer RL 1 - 37/41

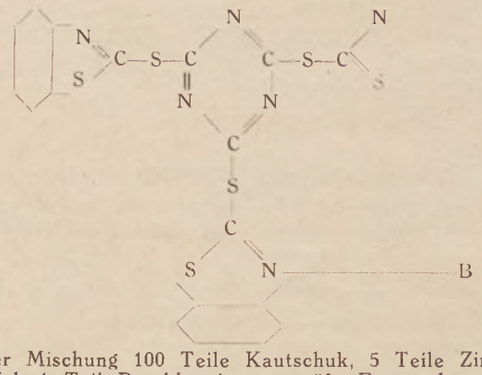
Veritas Gummiwerke A.G. Berlin-Lichterfelde Gelnhausen H.-N.

Patentnachrichten

Vulkanisationsbeschleuniger für Kautschukmischungen. DRP. 651 763, Kl. 39b, Gr. 8, für I. G. Farbenindustrie A.-G., Frankfurt a. M. Erfinder: Dr. Ludwig Orthner in Leverkusen, Dr. Ewald Zaucker in Köln-Mülheim. 39b. I. 34,30, 29. Juni 1930. 2-Mercaptoarylenthiazole verwendet man häufig als Vulkanisationsbeschleuniger, die jedoch wegen ihrer ungünstigen kritischen Temperatur mit gewissen Nachteilen behaftet sind. Diese lassen sich aber vermeiden durch die gemäß Anspruch 1 unter Schutz gestellte „Verwendung von Umsetzungsprodukten von 2-Mercaptoarylenthiazolen oder ihren Salzen mit Halogenverbindungen, in denen Halogen direkt an einem Kohlenstoffatom sitzt, das durch Doppelbindung mit Stickstoff verbunden ist, als Vulkanisationsbeschleuniger für Kautschukmischungen". Diese Umsetzungsprodukte zeichnen sich dadurch aus, daß ihre kritische Temperatur erheblich günstiger ist als bei 2-Mercaptobenzothiazol, wofür folgende Angaben als Grundlage dienen mögen: Das Reaktionsprodukt aus 2 Mol 2-Mercaptobenzothiazol mit 1 Mol Phenyliminophosgen (weiße Blättchen vom Schmelzpunkt 157° C) von der Konstitution



und das Reaktionsprodukt aus 3 Mol 2-Mercaptobenzothiazol mit 1 Mol Cyanurchlorid (weiße Substanz vom Schmelzpunkt 227° C) von der Konstitution:



wurden in einer Mischung 100 Teile Kautschuk, 5 Teile Zinkoxyd, 3 Teile Schwefel, 1 Teil Beschleuniger geprüft. Es ergaben sich je nach Dauer und Temperatur der Heizung und Wahl des Beschleunigers für die Zerreißfestigkeit Werte bis zu etwa 270 kg/qcm und für die Dehnung solche bis zu 1055%. Diese neuen Beschleuniger lassen sich sowohl bei Naturkautschuk als auch bei künstlichen kautschukähnlichen Massen verwenden.

Reichspatente

Anmeldungen

Klasse

30d. 25/01. J. 54 087. Hans Schuhknecht u. Wilhelm Schemuth, Hamburg. **Wärmflasche aus elastischem Stoff, z. B. Gummi.** 16. Januar 1936. Ausgel. 6. Januar 1938.

36b. 1. M. 126 688. Revertex Limited, London; Vertr.: Pat.-Anwälte Dr. G. Lotterhos, Dr.-Ing. A. von Kreisler, Frankfurt a. M., und Dr. M. Eule, Berlin SW 11. **Verfahren zur Verbesserung der Eigenschaften von Kautschukmilch und ihren Konzentraten.** 3. März 1934. Ausgel. 6. Januar 1938.

39b. 11. J. 54 292. I. G. Farbenindustrie Akt.-Ges., Frankfurt a. M. **Verfahren zur Herstellung von Imprägnierungs- und Klebemassen.** 11. Februar 1936. Ausgel. 6. Januar 1938.

63e. 27. St. 55 123. Steinbock Akt.-Ges., Moosburg, Obb. **Einrichtung zum Abziehen von Autoreifen.** 7. August 1936. Ausgel. 6. Januar 1938.

63e. 31/01. R. 97 383. Otto Rißmann, Berlin. **Biegsamer, mit dem Fuß einteiliger Gummiventilschaft.** 17. April 1936. Ausgel. 6. Januar 1938.

Erteilungen

Klasse

39b. 9. 655 722. International Latex Processes Limited, St. Peter Port, Guernsey, Kanalinseln, u. Ugo Pestalozza, Mailand, Italien; Vertr.: Pat.-Anwälte Dr. R. Wirth, Dipl.-Ing. C. Weihe, M. M. Wirth, Frankfurt, Main, u. Dipl.-Ing. T. R. Koehnhorn, Berlin SW 11. **Verfahren zur Herstellung von zelligem oder porösem Kautschuk aus Kautschukmilch.** 3. Januar 1935. J. 51 357. Großbritannien 8. Januar und 12. Dezember 1934.

Gebrauchsmuster

Klasse

9b. 1 425 260. Bruno Kunkel, Essen. **Streichfertiger Schwammgummi-Pinsel.** 16. Juli 1937. K. 39 437.

30g. 1 425 132. „Vulkan" Gummiwarenfabrik Weiß & Baeßler A.-G., Leipzig-Lindenau. **Gummisauger.** 27. März 1936. V. 8763.

30g. 1 425 133. „Vulkan" Gummiwarenfabrik Weiß & Baeßler, A.-G., Leipzig-Lindenau. **Gummisauger.** 31. März 1936. V. 8764.

47f. 1 425 116. Fritz Hager, Bergisch Gladbach. **Biegsamer Schlauch mit Isoliermantel.** 9. Dezember 1937. H. 40 363.

63e. 1 425 212. Friedrich Julius Naegele, Köln-Ehrenfeld. **Gummiraupe als Runderneuerungsbezug für die Lauffläche von halb abgefahrenen Luftbereifungsdecken.** 18. Oktober 1937. N. 10 206.

71a. 1 425 282. Kurt Grellmann, Kamenz i. Sa. **Schuhsohle mit aufgeleimten Gummizwecken.** 18. September 1937. G. 21 058.

Oesterreichische Patente

Aufgebote

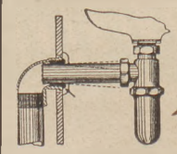
39. Ledofsky Adalbert v. und Grabec Josef, Preßburg. **Vorrichtung zum Formen bzw. Durchlochen von Kunststoffen, z. B. Kautschuk.** 15. Januar 1936, A 251—36.

63d. Müller Otto, Zürich. **Maschine zur Herstellung von Rillen in Gummireifen.** 20. August 1937, A 5326—37. U.-Pr. 17. Juni 1937.

63d. Roch Alfred und Pflugi Oscar, Gen. **Vorrichtung zum Rillen von Luftreifen.** 4. Mai 1937, A 2956—37. U.-Pr. 27. Mai 1936.

Mollis
LEDERÖL
G. & A. Thoenes
Sächsische Asbestfabrik
Abt: Fettpräparate
Radebeul-Dresden,
Lieferung nur an techn. Händler

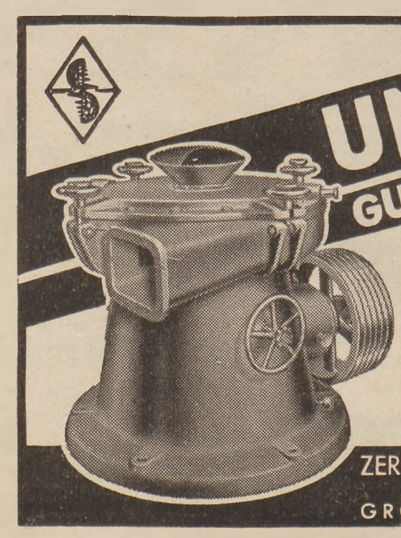
Treibmittel-Kugeln
für Gummi-Bälle und Hohlkörper
anerkannt, rationell durch Qualität und genaueste Gewichtsmengen
Chemische Fabrik Fritz Schluck G.m.b.H.
Hamburg-Billbrook


Elast. Ablaufrohr-Anschluß D.R.P.
aus Spezialgummi, ohne Dichtung und ohne Lötung
H-Gummi-Nippel

Seitenansicht
1, 1¼, 1½ und 2"
Glänzend bewährt, mehr als 300 000 Stück in Betrieb
Zu beziehen von dem Großhandel
HERBERGER
Sanitäre Armaturen
München 23, Ungererstraße 84

L. Globeck & Fricke
Inhaber: Bruno Fricke
Berlin NW 21, Stromstr. 47

Schnellmesser für Gummiplatten
Vulkanisier- und Preßformen
jeder Art und Größe für sämtliche Gebiete der
Hart- und Weichgummi-Industrie


UNIMAX
GUMMI-MÜHLEN
D. R. P. u. A. P.
sind weltbekannt —
überall im Dauerbetrieb bestens bewährt —
anerkannte Vorteile —
hohe gleichmäßige Feinheit des Mahlgutes —
zuverlässig wirksame Wasserkühlung beider Mahlscheiben —
ZERKLEINERUNGS-MASCHINEN
INGENIEUR KARL BEHNSEN & CO.
GROSS-AUHEIM BEI HANAU

Betriebsführer Carl Gehrke 50 Jahre bei der Continental

Herr Betriebsführer Carl Gehrke kann am 15. Januar, seinem 69. Geburtstag, das gerade in dieser verantwortungsvollen Stellung seltene Jubiläum einer 50jährigen Tätigkeit in der Continental Gummi-Werke A.-G., Hannover, begehen.

(Foto-Lill)

Herr Carl Gehrke, am 15. Januar 1869 in Hannover geboren, trat 19jährig in die Buchhaltung der Continental Caoutchouc- und Gutta-Percha-Compagnie, Hannover, ein. Schon bald nach seinem Eintritt hatte sich im Zuge des Aufschwungs dieses Werkes sein Aufgabenkreis rasch erweitert. Während des Krieges und in der schwierigen Nachkriegszeit hatte sich Herr Gehrke im Kampf gegen die bedrohliche Materialknappheit besondere Verdienste erworben. 1918 erhielt er Prokura und drei Jahre später wurde er Direktor. 1928 erfolgte seine Berufung in den Vorstand als ordentliches Mitglied. Die Jahre 1928 und 1929 standen im Zeichen der Fusion der Gummifabriken „Excelsior", „Peters-Union", „Titan" und „Liga" mit der Continental. Die mit viel Arbeit und Schwierigkeiten verbundene Eingliederung der Werke in den Betrieb der Continental wurde in der Hauptsache von Herrn C. Gehrke durchgeführt. 1934 berief das Vertrauen des Vorstandes Herrn C. Gehrke zum Betriebsführer der Continental. Auch an dieser Stelle höchster Verantwortung ist der rastlose und unermüdliche Arbeiter sich selbst treu geblieben. Der Vierjahresplan, in dessen Rahmen die deutsche Gummi-Industrie einen besonders wichtigen Platz einnimmt, stellte auch den Herrn Betriebsführer Gehrke vor große Aufgaben, für deren Lösung er sich mit seiner großen Erfahrung und seinem umfassenden Wissen einsetzt. Das hohe Ansehen, das Herr Carl Gehrke auch außerhalb seines engeren Arbeitsbereiches genießt, kam sinnfällig in verschiedenen Berufungen zum Ausdruck. So ist er Mitglied des Beirates der Ueberwachungsstelle für Kautschuk und Asbest, Berlin; des Beirates der Industrie- und Handelskammer, Hannover; der Arbeitskammer Niedersachsen und des Arbeitsausschusses der Reichsbetriebsgemeinschaft Chemie.

Möchte dem Jubilar noch eine Reihe erfolgreicher Jahre an der Spitze der Continental beschieden sein!

Bezugsquellen-Anfragen

(Antworten an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" erbeten)

(Porto für die Weitergabe ist beizufügen)

a) Unbekannte Bezugsquellen:

Nr. 226. Wer ist Hersteller des **„Renova"-Klebers** zum Aufkleben von Trittbrettbelegen und Linoleum?

Nr. 241. Wer ist Hersteller eines **Augen-Fremdkörper-Entferners** aus Holz, vorn mit einer Schlaufe aus Haar oder anderem Material. Die Schlaufe wird durch ein Deckelchen geschützt?

Nr. 245. Wer ist Hersteller der **„Sigurd"-Treibriemen?**

Nr. 256. Wer fabriziert **„Gummelour"-Matten?**

Nr. 258. Wer ist Fabrikant von **Bojen aus Gummi,** 75—100 cm groß für Flugplätze?

Nr. 264. Wer fabriziert **Schuhschutzkappen aus Gummi** für Autofahrerinnen mit Stempel „Schu Schu" DRGM.?

Nr. 268. Wer ist Fabrikant des Kunststoffes **„Duropan"?**

Nr. 269. Wer stellt **„Novolin" Preßwasserzusatz** her?

Nr. 273. Wer ist Hersteller von **Gatke's molding powder?**

Nr. 275. Wer stellt den **Geradehalter „Aufrecht"** her?

Nr. 279. Wer ist Hersteller der **gesetzlich geschützten Injektionsduschen aus Gummi,** blau, sehr dünn, biegsam und an einem kleinen Aluminiumviereck befestigt?

Nr. 280. Wer ist Fabrikant von **„Polycosal"?**

Nr. 282. Wer ist Hersteller der wasserlöslichen **Ventil-Einschleifmasse „Fix-Fabö"?**

Nr. 283. Wer stellt das Adhäsionsmittel **„Durable"** her?

Nr. 288. Wer ist Hersteller der **Reinigungsmasse für Schweißapparate „Puratylen", „Frankolin"** und **„Heratol"?**

Nr. 289. Wer stellt schwach dehnbare, farbige **Trikotstoffe mit Gummi durchwebt, gummiert oder belegt,** her, die auch abwaschbar sind?

Die

„GUMMI-ZEITUNG"

mit ihrem wertvollen Inhalt

gehört in Ihren Bücherschrank!

Lassen Sie daher den abgelaufenen Jahrgang von Ihrem Buchbinder einbinden.

Wir liefern Ihnen die notwendigen zwei

Einbanddecken in Ganzleinen zum Preise von je RM 2,50.

Zur Aufbewahrung der Hefte des neuen Jahrganges empfehlen wir Ihnen:

Klemmrücken-Sammelmappen

Preis nur noch RM 1,50 (früher RM 2,50).

Stabbinder (für 26 Hefte) in Ganzleinen.

Preis nur noch RM 2,50 (früher RM 3,—).

Porto RM —,40, Ausland RM —,80.

Lieferung gegen Voreinsendung oder unter Nachnahme.

Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung"

Berlin SW 68

Postscheckkonto Berlin 809 Union D. V.

Geschäfts- und Personal-Mitteilungen

Bamberg. Elektrotechnische Fabrik Hugo Löbl Söhne, Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Die Gesellschafterversammlung vom 21. Dezember 1937 hat die Umwandlung der Gesellschaft durch Uebertragung des Gesellschaftsvermögens unter Ausschluß der Liquidation in eine offene Handelsgesellschaft unter gleichzeitiger Errichtung dieser mit der Firma „Elektrotechnische Fabrik Hugo Löbl Söhne" beschlossen. Firma erloschen.

Berlin. Johannes Behrendt, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, ärztliche Bedarfsartikel, N 24, Oranienburger Straße 66. Durch Gesellschafterbeschluß vom 15. Dezember 1937 ist die Umwandlung der Gesellschaft durch Uebertragung ihres Vermögens unter Ausschluß der Liquidation auf den Hauptgesellschafter, den Kaufmann Egon Wilhelm Legarie, Berlin beschlossen worden. Die Firma ist erloschen.

Berlin. Gerhard Bruns Industrie- und Hüttenbedarf, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, SW 68, Schützenstr. 6. Durch Gesellschafterbeschluß vom 31. Dezember 1937 ist die Umwandlung der Gesellschaft durch Uebertragung ihres Vermögens unter Ausschluß der Liquidation auf den alleinigen Gesellschafter, Gerhard Bruns, Berlin-Charlottenburg, beschlossen worden. Die Firma ist erloschen.

Berlin. Gustav Huhn, Fabrik zur Herstellung von Stopfbüchsen-Packungen, Wellen-Dichtungen, Gewebe-Manschetten, Bimetallischen Kolbenringen, Rula-Hochdruck-Leichtschalt-Hähnen, Tempelhof, Germaniastraße 141/142. Offene Handelsgesellschaft seit 1. Januar 1937. Der Diplomingenieur Felix Antonius Huhn, Berlin, ist in das Geschäft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten.

Berlin. H. Putsch & Comp. mit beschränkter Haftung, Bedarfsartikel für Industrie und Landwirtschaft, W 15, Meinekestraße 5. Die Zweigniederlassung in Addis Abeba ist aufgehoben.

Berlin-Köpenick. C. J. Vogel, Draht- und Kabelwerke, Aktiengesellschaft. Die Zweigniederlassung in Adlershof ist aufgehoben.

Berlin-Neukölln. Norddeutsche Kabelwerke, Aktiengesellschaft, Am Oberhafen. Dem Dr. Otto Cords, Berlin, ist Prokura erteilt derart, daß er berechtigt ist, die Gesellschaft gemeinschaftlich mit einem Vorstandsmitglied zu vertreten.

Berlin-Siemensstadt. Frischeisen & Co., Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Isolierte Drähte, Kabel, Nonnendamm 4. Erich Frischeisen ist nicht mehr Geschäftsführer. Durch Gesellschafterbeschluß vom 28. Dezember 1936 und 21. Dezember 1937 ist die Umwandlung der Gesellschaft auf Grund des Gesetzes vom 5. Juli 1934 durch Uebertragung ihres Vermögens unter Ausschluß der Liquidation auf den alleinigen Gesellschafter, Kaufmann August Köck, Berlin-Charlottenburg, beschlossen worden. Die Firma ist erloschen.

Düsseldorf. Pahl'sche Gummi- und Asbest-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Am Gatherhof 41/43. Gemäß Gesellschafterbeschluß vom 30. Dezember 1937 ist die Gesellschaft durch Uebertragung ihres Vermögens ohne Liquidation auf die gleichzeitig errichtete Kommanditgesellschaft unter der Firma Pahl'sche Gummi- und Asbest-Gesellschaft umgewandelt. Die Firma der Gesellschaft mit beschränkter Haftung ist gelöscht.

gr. **Gießen** (Oberhessen). Emil Bechstein, Gummi- und Beleuchtungswaren, Taschenlampen-Batterien en gros: Dem Karl Christ in Gießen ist Prokura erteilt worden.

Hagen. Schmacke & Kumpmann, Aktiengesellschaft, Großhandel und Fabrikation von elektrotechnischen Artikeln, Fehrbelliner Straße 2a. Nach dem bereits durchgeführten Beschlusse der Hauptversammlung vom 18. Dezember 1937 ist das Grundkapital um 175 000 RM erhöht worden.

Halle. Hempel & Richter, technische Bedarfsartikel, Oele, Fette und Treibriemen, Lindenstraße 68. Inhaber jetzt: Hildegard Seidel, geb. Richter, Leipzig.

gr. **Hamburg.** Sauer & Co., G. m. b. H., Großhandel mit Mineralölen und technischem Bedarf, Borgfelder Allee 4. Mit Beschluß vom 23. Dezember 1937 hat sich die Gesellschaft durch Uebertragung ihres Vermögens auf den alleinigen Gesellschafter, Diplomingenieur Georg Nicolaus August Sauer, Hamburg, der das Geschäft unter der Firma Sauer & Co. in Hamburg fortführt, umgewandelt.

gr. **Hamburg.** H. A. Sierau & Co., chirurgische Gummiwaren, Krankenhaus- und Laboratoriumsbedarfsartikel, Sportartikel, Hopfensack 15. Einzelprokuristen: Walter Großstück, Hamburg, und Otto Hans Berenthal, Wandsbek.

Hannover. Continental Gummi-Werke A.-G. Die Gesellschaft teilt mit, daß sie 1937 eine weitere Ausfuhrsteigerung um 20 Prozent erzielen konnte. Die Exportaussichten für das neue Jahr werden trotz der Schwankungen der Rohstoffpreise und des Preisdrucks der ausländischen Wettbewerber nicht pessimistisch beurteilt.

gr. **Hannover.** Franz J. R. Heinrich, Großhandlung technischer Gummifabrikate und Industriebedarf. Am 1. Januar verlegte die Firma ihr Geschäft von der Königstraße 53, in bedeutend erweiterte Büro- und Lagerräume nach der Herschelstraße 33.

gr. **Hof** (Bayern). Friedrich Kanzler, Putzwolle. Aus dieser Kommanditgesellschaft ist am 29. Dezember 1937 der Gesellschafter Karl Kanzler sen. aus- und dafür Friedrich Kanzler als solcher eingetreten. Ein Kommanditist ist ausgeschieden.

Kassel. A.-G. für pharmazeutische Bedarfsartikel vormals Georg Wenderoth. Die ordentliche Hauptversammlung setzte die sofort zahlbare Dividende auf 4 Prozent fest. Auf Anfrage eines Großaktionärs erklärte Konsul Reichhard im Auftrage der Verwaltung, daß die Gesellschaft zur Zeit gut beschäftigt sei. Im übrigen hätten sich im neuen Geschäftsjahr Auftragseingang und Verarbeitung genau so entwickelt wie im Vorjahr.

gr. **Leipzig.** F. Wilh. Krausse, G. m. b. H., Herstellung und Verarbeitung von Isoliermitteln und deren Vertrieb sowie Ausführung von Isolierungsarbeiten, S 3, Moltkestraße 82. Das Vermögen der Gesellschaft ist unter Ausschluß der Liquidation durch Gesellschafterbeschluß vom 23. Dezember 1937 auf die Firma F. Wilh. Krausse übertragen worden. Gesellschafter: Martin Krausse, Ida Elly Krausse, led.

Leipzig. Walter Köhler, Großhandel mit Gummiwaren, W 33, Karl-Heine-Straße 56 und 77. Inhaber: Erich Walter Köhler, Kaufmann in Leipzig, der das Handelsgeschäft der umgewandelten Firma Walter Köhler, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Leipzig, als Alleininhaber fortführt.

gr. **Lößnitz,** Erzgebirge. M. A. Rothe, Putzwollfabrik. Die Kommanditgesellschaft ist in eine offene Handelsgesellschaft umgewandelt worden. Alban Paul Georg Rothe in Lößnitz ist als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. Die ihm erteilte Prokura ist damit erloschen.

Alle Sorten
Lösungsbenzin
90er Handelsbenzol
Toluol, Xylol
liefert zollfrei auf Erlaubnisschein
Cölner Benzin-Raffinerie G.m.b.H., Köln-Braunsfeld

Maschinen und Spezialmaschinen
für die Gummiindustrie
liefert nach langjährigen Betriebs- und Konstruktionserfahrungen:
Maschinenfabrik Gebr. Hasbach, Berg.-Gladbach b. Köln

FILZE
für alle technischen Zwecke
in Tafeln, Rollen, Ringen, Streifen
usw. in jeder Form und Größe
Filzwarenfabrik
Fuhrmann & Hagen
Berlin SO 36, Köpenicker Str. 145

Kuverts
für nahtlose Gummiwaren
GEBRÜDER GÜTTLER, ZITTAU

Calciumcarbonat
(Kalkspat)
feinstgesichtet

Steinwerke vorm.
Ernst Gerh. Riggert
Verwaltungsgesellschaft m. b. H.
Düsseldorf ● Schadowstraße 30

Heinrich
Ellerbrock & Söhne
Hamburg-Eidelstedt
Gummiwarenfabrik
Schwarze
Kuponringe und
Kuponbänder
für technische Zwecke
in all. gangbaren Abmessungen lieferbar

WELTOL
bestes
LEDERÖL
Vertreter gesucht
Weltol-Fabrik · Altona/Elbe

Haltbarkeit, Zugkraft
und Geschmeidigkeit der
TREIBRIEMEN
Eulenstr. 3

Beachtet Drucksachen, spart Porto!

Massen-Formartikel
auch öl- und hitzebeständig
liefern
Dietsch & Jilgen, Zeulenroda

Oppeln. Tehag, technische Handelsgesellschaft Lublinski & Co. In das Geschäft der Frau Martha Lublinski, geb. Talke, Oppeln, ist der Kaufmann Alfred Slowig, Oppeln, als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. Offene Handelsgesellschaft seit 1. November 1937. Die Firma ist geändert in: „Tehag, technische Handelsgesellschaft Slowig & Co.". Zur Vertretung der Gesellschaft sind beide Gesellschafter nur gemeinsam befugt.

Wandsbek. Norddeutsche Asbest- und Gummiwerke Kurt Weber & Co., Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Durch Gesellschafterbeschluß vom 21. Dezember 1937 ist die Umwandlung der Gesellschaft durch Uebertragung ihres Vermögens auf die neu errichtete Kommanditgesellschaft „Norddeutsche Asbest- und Gummiwerke Kurt Weber & Co." in Wandsbek beschlossen worden. Die Firma ist erloschen.

Handelsgerichtliche Eintragungen

Bamberg. Elektrotechnische Fabrik Hugo Löbl Söhne. Offene Handelsgesellschaft seit 21. Dezember 1937. Gesellschafter sind die Fabrikbesitzer Fritz Löbl und Robert Löbl, Bamberg.

Berlin. Hessmer & Wercker, Fabrik chirurgischer Hohlnadeln, O 27, Holzmarktstraße 64. Offene Handelsgesellschaft seit 1. Januar 1938. Der Diplom-Kaufmann Ernst Wercker, Berlin, ist in das Geschäft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten.

Düsseldorf-Rath. Pahl'sche Gummi- und Asbest-Gesellschaft, Am Gatherhof 41/43. Kommanditgesellschaft seit 31. Dezember 1937. Persönlich haftende Gesellschafter: Dr.-Ing. Heinrich Pahl, Diplomingenieur in Düsseldorf, Dr. Hans Pahl, Chemiker, daselbst. Zur Vertretung der Gesellschaft sind die persönlich haftenden Gesellschafter nur in Gemeinschaft ermächtigt. Es sind fünf Kommanditisten vorhanden.

Wandsbek. Norddeutsche Asbest- und Gummiwerke Kurt Weber & Co. Persönlich haftender Gesellschafter ist der Kaufmann Kurt Richard Weber in Wandsbek. Der Ingenieur Berthold Franke in Hamburg ist Einzelprokurist; er ist zur Belastung und Veräußerung von Grundstücken befugt. Kommanditgesellschaft.

Jubiläen

gr. **Braunschweig.** Für 25jährige Tätigkeit wurde dem Prokuristen Herrn Herrmann Rohmann bei der Firma Bremer & Brückmann, Fabrik für Blechemballagen, Gummi-Dichtungsringe, von der Industrie- und Handelskammer die Auszeichnung für treue Mitarbeit im Dienste von Handel und Industrie verliehen.

gr. **Hannover.** Die Firma Carl Kurbad, Großhandlung für Industriebedarf, Spezialfirma für schwere und leichte Riementriebe in Gummi — Leder — Balata — Seide, Oelgroßhandlung, Rosenstraße 3, kann auf ein 50jähriges Bestehen zurückblicken.

gr. **Hamburg.** Am 1. Januar 1938 feierte die Firma Bromberg & Co., technische Artikel, Export — Import, Alsterdamm 17, ihr 75jähriges Bestehen.

gr. **München.** Die Firma Bayerische Riemen-Niederlage W. Negle & J. Dohmen, technische Großhandlung, 2 SO., Baldestraße 13, konnte am 1. Januar 1938 ihr 25jähriges Geschäftsjubiläum begehen. Die Firma wurde 1913 von Herrn Wilhelm Negle gegründet und von dem heutigen Alleininhaber, Herrn Hans Dohmen, erweitert.

Aus dem Fahrrad- und Automobilfach

gr. **Berlin-Oberschöneweide.** Nationale Automobil-Gesellschaft, Aktiengesellschaft, Ostendstraße 1/5. Die Gesellschaft weist zum 30. Juni 1937 einen Reingewinn von 230 352,11 RM auf, aus dem eine Dividende von 6 Prozent verteilt wird.

Hamburg. Reparaturwerk Franck & Schmidt, G. m. b. H., Instandsetzung und Aufarbeitung von Kraftfahrzeugen, Pappelallee 41/43. Mit Gesellschafterbeschluß vom 27. Dezember 1937 hat sich die Gesellschaft durch Uebertragung ihres Vermögens in eine Kommanditgesellschaft unter der Firma Reparaturwerk Franck & Schmidt umgewandelt. Die Firma der G. m. b. H. ist erloschen.

Koblenz. Even, Laile und Co., Kommanditgesellschaft, Handel mit Automobilen und Motorrädern usw., Fischelstraße 7. Die Gesellschaft hat sich durch Ausscheiden des Kommanditisten in eine offene Handelsgesellschaft umgewandelt. Die Firma ist geändert in: „Even und Laile".

Mannheim. Autohaus Schmoll, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, T 6, 31. Durch Gesellschafterbeschluß vom 16. Dezember 1937 ist die Gesellschaft in der Weise umgewandelt worden, daß ihr gesamtes Vermögen unter Ausschluß der Liquidation übertragen wurde auf den alleinigen Gesellschafter Kaufmann Karl Schmoll in Mannheim. Er führt das Geschäft unter seiner bereits handelsgerichtlich eingetragenen Firma unter gleichzeitiger Aenderung derselben von Karl Schmoll in „Autohaus Karl Schmoll" weiter.

Mannheim. Karl Schmoll, T 6, 31. Die Firma ist geändert in: „Autohaus Karl Schmoll". Frieda Schmoll in Mannheim hat Einzelprokura.

gr. **Remscheid,** Rheinland. Hermann Kox, Stockderstraße 73, eröffnete eine neue Autoreparaturwerkstatt.

Handelsgerichtliche Eintragungen

Berlin. Richard Weiß, An- und Verkauf von Kraftwagen, N 113, Kanzowstraße 12-14. Inhaber: Richard Weiß, Autohändler, Berlin.

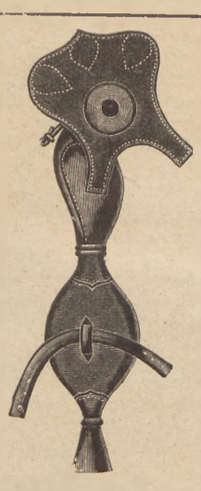
Büren i. Westfalen. Konrad Reise, Automobile, Fahrschule. Inhaber: Ingenieur Konrad Reise in Büren i. Westfalen. Die Firma wurde gegründet zum Fortbetrieb des bisher von der Firma Reise & Co., G. m. b. H. geführten Unternehmens.

Duisburg. Automobil-Verkaufs-Zentrale E. Blöcher Kommanditgesellschaft, Falkstraße 89. Persönlich haftender Gesellschafter: Ehefrau Emil Blöcher, Elfriede, geb. Grundhöfer, in Duisburg ist Einzelprokurist. Dem Josef Müller in Duisburg ist Gesamtprokura derart erteilt, daß er zur Vertretung der Gesellschaft nur zusammen mit dem Prokuristen Emil Blöcher berechtigt ist.

gr. **Hamburg.** Adlerdienst Eble Inh. Franz Eble, Autohandel- und -reparatur, Mozartstr. 4. Inh.: Franz Ignaz Eble, Hamburg.

Leipzig. Gerhardt Eichhorn, Handel mit Kraftfahrzeugen und Zubehör, C 1, Nonnenmühlgasse 2/4. Inhaber: Johann Friedrich Gerhardt Eichhorn, Kaufmann, Leipzig.

Viersen. Autohaus Mühlen Inhaber Hermann Mühlen. Inhaber: Fahrlehrer Hermann Mühlen in Viersen. Geschäftsräume: Hauptstraße 90. An- und Verkauf von Automobilen und Zubehörteilen, Reparaturwerkstätte und Fahrschule.



ZIWI
Urinale aus Patentgummi
warm- und kaltvulkanisiert
in vielerlei Ausführungen —
in verschiedensten Preislagen
ZIEGER & WIEGAND AG
LEIPZIG O 5

J. SCHMITZ & CO.
Frankfurt a. M. - (3) Höchst

Zoll- und Verkehrswesen

Zum Ausnahmetarif 23 B 9 (Ruß). Mit Gültigkeit vom 13. Dezember 1937 wurde im Empfangsgeltungsbereich unter den aufgeführten Privatbahnen nachgetragen: „Nebenbahn Vaihingen (Enz) Reichsb—Enzweihingen". Ferner wurde mit Gültigkeit vom 23. Dezember 1937 im Versandgeltungsbereich „Hamburg Hgbf." nachgetragen.

Zollerhöhungen in Frankreich. Im Journal Officiel vom 28. Dezember 1937 wurde ein Dekret vom 25. Dezember 1937 veröffentlicht, durch das die Zollsätze u. a. nachbezeichnete Waren in folgender Weise geändert worden sind:

Tarif-Nummer		Minimaltarif bisher. Satz (in Fr.)	Minimaltarif neuer Satz (in Fr.)
aus 620 B	Fäden aus vulkanisiertem Kautschuk (ungehärtete Fäden):		
	ganz oder teilweise bezogen, anders als durch Umflechten, Umweben oder Umstricken:		
	mit Seide, Florettseide, künstlicher Seide oder zolltariflich gleichgestellten Stoffen:		
	rein oder gemischt .. f. 100 kg roh	129,20	250
	mit anderen Stoffen .. f. 100 kg roh	103,30	200
aus 620 E	Kautschukierte Gewebe im Stück, bei einem Gewicht je qm von:		
	2500 g und darüber ..... f. 100 kg rein	405,20	800
	800 g einschl. bis 2500 g ausschließlich:		
	bestehend aus einem oder mehreren Stoffbelägen und aus zwei oder mehreren Kautschukbelägen, von denen zwei sichtbar sind, jedoch nur eine hiervon glatt ..... f. 100 kg rein	405,20	2000
	bestehend aus einem oder mehreren Stoffbelägen und aus einem oder mehreren Kautschukbelägen, von denen der oder die sichtbaren glatte Oberflächen aufweisen ..... f. 100 kg rein	405,20	1000
	andere ..... f. 100 kg rein	405,20	500
	im Gewicht von mehr als 400 g und weniger als 800 g ..... f. 100 kg rein	781,50	800
	400 g und weniger in der Kette und im Schuß auf 5 mm im Geviert mit:		
	weniger als 44 Fäden f. 100 kg rein	1158	1200
	44 Fäden und mehr .. f. 100 kg rein	2315,90	2400

Für die vor der Veröffentlichung dieses Dekrets unmittelbar nach Frankreich versandten Waren gelten die üblichen Uebergangsbestimmungen.

Anschriftänderung eines Deutschen Konsulats in Indochina. Wie mitgeteilt wird, ist die Bezeichnung des „Konsulats in Haiphong (Sitz Hanoi)" in „Konsulat in Hanoi" abgeändert worden. flp

Zollerleichterungen für die Ein- und Ausfuhr von Mandschukuo. Die Regierung von Mandschukuo hat neue weitgehende Zollmaßnahmen beschlossen. Die bisherigen Ausfuhrzölle sind mit Ausnahme für wenige Artikel vollständig abgeschafft worden; ferner sind die Einfuhrzölle grundlegend geändert worden, wobei Maschinen für Bergwerke, Flugzeugbau und Wasserkraftwerke zollfrei eingeführt werden können.

Verlängerung des deutsch-argentinischen Handelsabkommens. Die in den letzten Monaten geführten Verhandlungen bezüglich der Verlängerung des geltenden deutsch-argentinischen Abkommens über den Handels- und Zahlungsverkehr haben zu dem Ergebnis geführt, daß durch Notenwechsel zwischen der deutschen Botschaft und der argentinischen Regierung vom 13. Dezember 1937 das bisherige Abkommen, das am 31. Dezember ablaufen würde, etwa unter den gleichen Bedingungen um zwei Jahre verlängert worden ist. gflp

Aenderungen des ägyptischen Zolltarifs. Durch ein mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft getretenes, im Journal Officiel vom 1. Dezember 1937 erschienenes Dekret vom 30. November 1937, ist der ägyptische Zolltarif bezüglich einer Reihe von Positionen geändert worden. Die Aenderungen betreffen unter anderem folgende Tarif-Nummern:

Tarif-Nummer		Minimaltarif in £E jetzt	bisher
aus 546	Schuhwaren		
	c) ganz oder hauptsächlich aus Geweben, aus Kautschuk oder mit aufgeleimten Kautschuksohlen ..... je Paar	0,060	0,040
	d) ganz aus Kautschuk ..... je Paar	0,060	0,040
aus 887	Knöpfe für Bekleidungsgegenstände, Schuhwerk usw. Anderweit nicht genannt		
	b) aus Celluloid, Bakelit, Galalith, Hartkasein u. anderen künstlichen Formstoffen aus Hartleder oder aus Horn ..... kg rn	0,120	0.120

Zolländerungen in Finnland. Durch Beschluß des Staatsrates vom 22. Dezember 1937 wurden die Sternzölle für 1938 in gleicher Höhe wie bisher gültig wiederum festgesetzt, jedoch u. a. noch mit folgenden Ausnahmen, die alle Zollsenkungen enthalten:

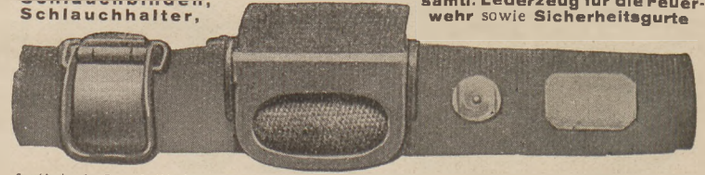
Tarif-Nummner		neuer Zoll (in Fmk)	bish. Zoll
239	Gewebe aus Baumwolle, nicht besonders genannt, deren ganze Fläche in der Webart gleichartig ist:		
	gebleicht, gefärbt oder bedruckt:		
	a) für die Schuhfabrikation bestimmte mit Kleister oder Leim, jedoch nicht mit Kautschuklösung, vereinigte zweifache oder mehrfache Gewebe .... je 1 kg	5,50	5,50
492	Gummischuhe:		
	a) mit Schaft ..... je 1 kg	10,—	12,—
	b) anderer Art ..... je 1 kg	8,—	12,—
493	Waren aus weichem Kautschuk:		
	a) Absätze und Sohlen zu Schuhen .... je 1 kg	8,—	12,—
	b) andere ..... je 1 kg	15,—	20,—
496	Waren aus Hartgummi, nicht besonders genannt:		
	b) andere ..... je 1 kg	15,—	20,—

Neuregelung des deutsch-niederländischen Zahlungsverkehrs. Am 18. Dezember 1937 ist in Berlin ein neuer Vertrag über die Regelung der Zahlungen im deutsch-niederländischen Warenverkehr unterzeichnet worden, der bis Ende 1938 gilt. Der Vertrag weist gegenüber dem am 31. Dezember 1937 ablaufenden Vertrag einige Aenderungen auf. So ist die freie Devisenspitze der Reichsbank auf 10 Prozent des deutschen Ausfuhrerlöses erhöht worden. Ferner können gewisse Hafenumschlagskosten und Nebenkosten des deutsch-niederländischen Transitverkehrs, die bisher in Devisen gezahlt werden mußten, in Zukunft über Verrechnung geleistet werden. Im Anschluß an die Verhandlungen über den Verrechnungsvertrag hat eine Tagung der deutsch-niederländischen Regierungsausschüsse stattgefunden, in der die Zahlungswertgrenzen für die niederländische und niederländisch-indische Einfuhr nach Deutschland im ersten Vierteljahr 1938 festgesetzt worden sind. Diese Zahlungswertgrenzen liegen zwar etwas unter denen des vierten Vierteljahres 1937, jedoch höher als im Durchschnitt des Jahres 1937. — Da die Verhandlungen über die Regelung des Zahlungsverkehrs längere Zeit in Anspruch genommen haben, war es nicht mehr möglich, die Besprechungen über die Erneuerung des gleichfalls Ende dieses Jahres ablaufenden Vertrages über die Regelung

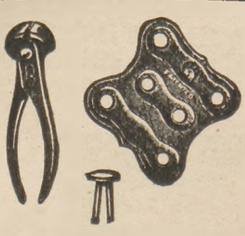
Formen

Spezialität: **für die Weich- u. Hartgummi-Industrie.**
Stahlformen für Absätze in Konstruktion zweiteilig u. dreiteilig, Sohlen, technische und chirurgische Artikel, Fahrrad- u. Motorrad-Zubehör, Bälle, Duschen, Spritzen, Clysos, Hupen. Badehauben, Wärmflaschen, Sitzkissen
Hildesheimer Formenfabrik W. Dröge & H. Rinke
Hildesheim · Eigene Gravieranstalt · Fernruf: 3809

Schlauchbinden, Schlauchhalter, sämtl. Lederzeug für die Feuerwehr sowie Sicherheitsgurte



fertigt als Spezialität an **HEINRICH MANDELARTZ, Aachen, Adalbertstr. 18**
Fabrik für Feuerwehr-Ausrüstungen, Lösch- und Rettungs-Geräte.



Original
„CRESCENT"
Riemenverbinder
garantieren
absolute Betriebssicherheit
Vehring & Dung, Köln

Massen-Gummi-Formartikel
Räderbezüge aller Art
äußerst leistungsfähig
liefern
Heymer, Pilz Söhne, Gummireifenfabrik, Meuselwitz/Thür.

Für GUMMI-GEWEBE-RIEMEN
heute nur noch
FESTA-Riemenverbinder
Keine Drähte und Blechspitzen.
Kein Berühren der Riemenscheiben.
Immer wieder verwendbar.
Wilhelm Lienkämper · Lüdenscheid

Wir fabrizieren seit über 25 Jahren:
Einschleifpasten DIAMANT
öl- und wasserlöslich
SCHLEIFMITTELWERK KAHL, KAHL am Main

Cellon Celluloid
In Tafeln und gepreßten Stäben am Lager
Hauntein & Kirchhof, Leipzig
Brühl 77

des deutsch-niederländischen Warenverkehrs noch rechtzeitig aufzunehmen. Infolgedessen ist die Geltungsdauer des bisherigen Vertrages über den Warenverkehr um drei Monate, also bis zum 31. März 1938, verlängert worden. Die beiden Regierungen sind sich darüber einig, die Verhandlungen über den neuen Warenverkehrsvertrag Anfang des kommenden Jahres sobald wie möglich aufzunehmen. flp

Handelsvertrag und Verrechnungsabkommen mit Finnland um ein Jahr verlängert. Die seit mehreren Wochen in Berlin geführten deutsch-finnischen Wirtschaftsverhandlungen sind am 22. Dezember 1937 erfolgreich zum Abschluß gebracht worden. Es wurden zwei Protokolle unterzeichnet, durch die der deutsch-finnische Handelsvertrag vom 24. März 1934 und das deutsch-finnische Verrechnungsabkommen vom 2. Oktober 1934 um ein weiteres Jahr bis zum 31. Dezember 1938 verlängert wurden. Entsprechend der im Jahre 1937 erfolgten wesentlichen Steigerung des deutsch-finnischen Warenverkehrs und ausgehend von der Erwartung, daß die deutsche Ausfuhr nach Finnland im Jahre 1938 sich mindestens auf der gleichen Höhe wie im Vorjahr halten wird, konnten die vertraglichen Einfuhrmöglichkeiten für finnische Waren unter Berücksichtigung der beiderseitigen Interessen auf fast allen Gebieten wesentlich gesteigert werden. Es ist in Aussicht genommen, die Entwicklung des deutsch-finnischen Warenverkehrs im Jahre 1938 Anfang Juni 1938 durch die beiderseitigen Regierungsausschüsse in Helsinki überprüfen zu lassen.

Warnung vor dem Beitritt zu wirtschaftlichen Vereinigungen u. ä. ohne Befragung der zuständigen Gliederung der Organisation der gewerblichen Wirtschaft

In letzter Zeit ist wiederholt beobachtet worden, daß gewerbsmäßige Gründer von wirtschaftlichen Vereinen, die unter dem Deckmantel und Vorgeben, den Berufszugehörigen einer bestimmten Branche mit Rat und Tat helfen zu wollen, diese in Vereine zusammengeschlossen haben. Der Reichs- und Preußische Wirtschaftsminister, dem die Aufsicht über das wirtschaftliche Verbandswesen obliegt, hat sich mehrfach gezwungen gesehen, die entsprechenden Vereinigungen aufzulösen. Die Mitgründer und die freiwillig beitretenden Mitglieder haben dann das Nachsehen, da ihre Beiträge nur dazu gedient haben, den geschäftstüchtigen Hauptbegründern eine Existenzgrundlage zu schaffen.

Es wird daher ausdrücklich davor gewarnt, Aufforderungen zur Gründung oder zum Beitritt zu wirtschaftlichen Vereinigungen, wirtschaftlichen und Interessengemeinschaften u. ä. nachzukommen, ohne vorher die zuständige Gliederung der Organisation der gewerblichen Wirtschaft (Gruppe oder Industrie- und Handelskammer) um ihren Rat zu fragen. Die Beratung und Betreuung der einzelnen wirtschaftlichen Betriebe in allen fachlich-wirtschaftlichen Angelegenheiten ist Sache der gesetzlich begründeten Gliederungen der Organisation der gewerblichen Wirtschaft, die als alleinige Vertretungen ihres Wirtschaftszweiges oder ihres Bezirks amtlich anerkannt worden sind. f.

Schrifttum

(Alle hier besprochenen Bücher und Schriften sind durch die Geschäftsstelle unseres Blattes, Berlin SW 68, zum Originalpreise zu beziehen.)

Compass Industrielles Jahrbuch 1937. Gegr. von Gustav Leonhardt. Band Oesterreich. 70. Jahrgang. Compass-Verlag, Wien I, Wipplingerstr. 32.

Die Tatsache, daß das wohl jedem Gewerbetreibenden bekannte Adreßbuch schon im 70. Jahrgang erscheinen konnte, ist ein Beweis seines guten Rufes und seiner Unentbehrlichkeit für jedes Unternehmen, das an der Entwicklung seiner österreichischen Beziehungen interessiert ist.

Auf mehr als 1800 Seiten verschafft uns das Werk einen Ueberblick über die Industrie- und Handelsfirmen jedes Faches, wobei die klare Gliederung des Stoffes sowohl textlich als auch äußerlich durch Verwendung verschiedenfarbigen Papiers angenehm in Erscheinung tritt. Erfaßt sind etwa 30 000 Unternehmen, die im Firmenverzeichnis nach 18 Hauptbranchen und 99 Gruppen und innerhalb dieser alphabetisch aufgeführt sind. Im einzelnen finden wir hinter jeder Firmenanschrift Angaben über Inhaber, Prokuristen, Niederlagen, Arbeiter- und Produktionszahlen, Telephon- und Bankverbindung usw. Die Ausführungen über das Bundesministerium für Handel und Verkehr, über die Gliederung im berufsständischen Aufbau und das österreichische Messewesen werden vielen Benutzern wertvolle Fingerzeige geben.

Im anschließenden Warenverzeichnis, das nach Erzeugern und Händlern unterteilt ist, sind mehr als 6000 Artikel, ebenfalls in alphabetischer Folge, genannt. Ihm geht der Ruf voraus, die beste Zusammenstellung der österreichischen Industrieerzeugnisse zu sein. Dieses Verzeichnis ist redaktionell, und es ist erfreulich, daß — wie es bei neuen deutschen Werken dieser Art selbstverständlich ist — reklamehafte Einschaltungen vermieden worden sind.

Ein alphabetisches Gesamtregister aller genannten Firmen und ein entsprechendes Verzeichnis der Orte mit Angabe der Seitenzahl im Werk ermöglichen leichte Orientierung.

Bei einem Vergleich des neuen Bandes mit den vorhergehenden Ausgaben macht der aufmerksame Beobachter die Wahrnehmung, daß sich in den Angaben, z. B. über Produktionshöhe, Arbeiterzahl usw. eine gewisse Konsolidierung der österreichischen Wirtschaft widerspiegelt, die jeder über den rein kaufmännischen Gesichtspunkt hinaus wärmstens begrüßen wird. Tre.

Firmen-Listen. Herausgegeben von der Reichsstelle für den Außenhandel. Verlag: Eildienst für amtliche und private Handelsnachrichten G. m. b. H., Verlagsabteilung Berlin W 9, Potsdamer Straße 24.

Neu erschienen sind: Liste von deutschen Firmen in Tsingtau und Chefoo, Preis 2,— RM; Liste von Firmen in Panama (Stadt), Preis 2,— RM; Liste von deutschen Firmen im Amtsbezirk des Deutschen Generalkonsulats in Hankow, Preis 1,— RM; Liste von deutschen Handelsfirmen im Konsulatsbezirk Tientsin, Preis 2,— RM. gt

Swedish Companies and Banks. Listed on the Stockholm Stock Exchange 1937. Von Arvid Norling. 177 Seiten. Verlag P. A. Norstedt & Söner, Stockholm. Preis geh. 6,— Kr.

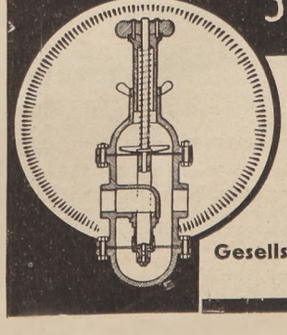
In englischer Sprache liegt dieses Buch über die auf der Stockholmer Börse notierten schwedischen Gesellschaften vor. Für jede Gesellschaft sind sehr ausführliche Angaben über Gründung, Kapital, Ausbeute, Rechenschaften usw. gemacht. Für Firmen, die an der schwedischen Großindustrie Interesse haben, wird das Buch ein gutes Hilfsmittel sein.

JOH
Gummi-Formartikel
auch in
Buna
öl-, benzin-, säure- und hitzebeständig
▼
Spezialfabrik
für
Gummi-Formartikel
Karl Joh K.-G.
Gelnhausen (H.-N.)

SCHLAUCHRINGE
SPRITZARTIKEL
Hugo Schön
Berlin - Marienfelde

LATEX-
Handschuhe und Fingerlinge
heißvulkanisiert, besonders haltbar und lagerfähig, liefert
Schötz & Franke Nachf.
Wurgwitz-Dresden A. 28

Feuerwehr-
Schläuche
aus Hanf und Flachs
JOHANNES SCHNEIDER
Mechanische Schlauchweberei
HERGES-VOGTEI (THÜR.)
(Lieferung nur an Händler)

G-S-T Reduzier-Ventile

für Wasser, Luft, Gas, sind einfach und zuverlässig.
Keine Kolben, Gewichte, Ledermanschetten.
Erschütterungsfest, in jeder Lage leicht und weitestgehend einstellbar.
Verlangen Sie bitte 127/25
Gesellschaft für selbsttätige Temperaturregelung
Schellhase & Co., Berlin-Wilmersdorf 1

Formen
für die gesamte
Gummi-Industrie
und zwar für Absätze, Sohlen, Fahrrad- u. Motorradgriffe, Fußrasten, Knieschützer, Birnspritzen, Ohrenspritzen, Hupenbälle, Spielbälle, Luftkissen, Wärmeflaschen, Heizschlauchformen usw. Ferner Vorformbzw. Klebemaschinen für Spielbälle, Hupenbälle, Birnspritzen, Rändermaschinen für Spielbälle usw.
Eigene Gravieranstalt und Gießerei. Erste und älteste Formenfabrik am Platze
ANNAHÜTTE G.M.B.H.
64 Hildesheim i. Hannover
Telegr.-Adr. „Annahütte". Fernspr. 2393

Bezugsquellen-Liste für das Gummi-, Asbest- und Kunststoffach

sowie verwandte Gebiete (Stichwort-Verzeichnis für den großen Anzeigenteil)

Aufnahme aller gewünschten Artikel erfolgt jederzeit gegen vierteljährliche Vorausberechnung des jeweils gültigen Preises

Abfüllmaschinen:
Fritz Bierfreund, Maschinen- u. Apparatebau, Berlin SO 36, Oranienstr. 183
Absauganlagen:
Masch.-Fabrik Carl Wiessner K.-G., Görlitz
Acetylcellulose:
Alfred Alexander, Berlin NO 55
G. C. Wagner, Taucha b. Leipzig
Alkali- u. säurebest. Hartgummiauskleidung:
Allgemeine Elektricitäts-Ges., Berlin NW40
Friedrich-Karl-Ufer 2-4
Alterungsschutzmittel:
I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft
Verkaufsgemeinschaft Chemikalien,
Frankfurt a. M.
Altgummi:
Fritz Walther Müller, Dresden-N. 6
Anatomische Modelle:
Louis M. Meusel, Sonneberg i. Thür.
Armeeverbandpäckchen und Schnellverbände:
Hansen & Co., Verbandstoff-Fabrik, Trier
Asbest-Brems- und -Kupplungsbeläge:
‚Textar' TextileAsb.u.Riemen-GmbH, Köln
Asbestine:
Johannes Scheruhn, Talkumwerk, Hof/Sa.
Atemschutzgeräte:
Clora Atemschutzgeräte, Schwäb. Gmünd G.

Balata-Transportbänder:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. d. E.
Balata-Triebriemen:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. d. E.
Ballonkipper und Karren:
Grundmann & Kuhn, Berlin SO 16
Bandagen (Verbandartikel):
Ernst Christoph, Halsbrücke/Sachsen
Paul Nebel, Siegmar-Schönau
Benzin- und Oelschläuche:
Techno-Chemie, K.-G., Berlin N 4
Berufsschutzkleidung:
Julius Butzbach, Werl-Westfalen
Billrothbatist:
H. Wille, Pinneberg/Holst.
Bleiglätte:
S. E. Goldschmidt & Sohn, Berlin-Charl. 2
Blei-Mannlochringe:
Carl Kürle, Lübeck 104
Bleischeiben und -Ringe:
R. Seck, Metallwaren-Fabrik, Hamburg 6
Blutdruckgebläse, garantiert dicht:
Ernst Erler, Berlin SO 16
Bruchbänder:
Ernst Christoph, Halsbrücke/Sachsen
Bürsten und Pinsel aller Art:
Friedrich Ertingshausen & Söhne, Hannover
Bürstenwalzen und Maschinenbürsten:
Friedrich Ertingshausen & Söhne, Hannover
H. Kühn, Inh. W. Epp, Pankow, Heynstr. 20

Cadmiumfarben:
I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft
Verkaufsgemeinschaft Chemikalien,
Frankfurt a. M.
Cellonabfälle:
Alfred Alexander, Berlin NO 55
G. C. Wagner, Taucha b. Leipzig
Celluloidabfälle:
Alfred Alexander, Berlin NO 55
G. C. Wagner, Taucha b. Leipzig
Celluloidwaren, technische:
P. Eisenbach, Berlin SW29, Schönleinstr.23
Cofferdam:
Höxtersche Gummifädenfabrik, Höxter/W

Dampfkessel:
Eisenwerk Theodor Loos, Gunzenhausen
Standard-Kessel-Ges. Duisburg-Großenb.15
Dichtungen aller Stanzformen:
R. Dittrich & Co., Bad Blankenburg i. Thür.
Dichtungskitt:
Manganesit-Werk, Hildburghausen i. Thür.
Dichtungsmasse für Oel, Benzin, Benzol:
Manganesit-Werk, Hildburghausen i. Thür.
Druckknöpfe und Druckknopfschnallen:
Schwarze & Sohn G.m.b.H., Haan/Rhld.
Durit-Fabrikate:
Fritz Heede, Hann.-Münden (Oberweser)

Elektromedizinische Apparate:
R. Galle, Berlin SO 36, Kottbusser Str. 23

Festigkeitsprüfer:
Max Kohl, Aktiengesellschaft, Chemnitz
Feuerwehrausrüstungen:
Julius Butzbach, Werl-Westfalen
Feuerwehrschläuche:
Hugo Schneider, Herges-Vogtei 2 i. Thür.
Johannes Schneider, Herges-Vogtei i. Th.
Fichtenholzteer:
A. Petersen, Duisburg, Postfach 564
Fieberthermometer:
Rudolf Hörchner, Tambach-Dietharz
Filmabfälle:
„Filmabfälle, Acetat u. Nitro", A. Zuckermann & Co., Nürnberg 16
G. C. Wagner, Taucha b. Leipzig
Filze für alle Zwecke:
Filzind. Frank & Neuthal, Berlin SW 68
Gustav Neumann, Filzfabrik, Braunschweig
Neumann & Pelz, Dresden-A. 1
Schneiderfilz G. m. b. H., Ettlingen/Baden
Filz-Dichtungsringe:
Gustav Neumann, Filzfabrik, Braunschweig
Formen für Gummiartikel:
Eifelwerk Malberg b. Kyllburg/Eifel
Frauenduschen:
Dr. med. Jänicke & Janssen Nachf. G.m.b.H., Hamburg
Weidemeyer & Co., Kassel

Fromms Spezialmarken:
Fromms Gummiwerke G. m. b. H., Berlin-Köpenick
Füllmaterial (Pflanzenmehl):
Kork-Ges. Engl & Co., Kassel 33

Galvanische (Elektrisier-) Apparate:
R. Galle, Berlin SO 36, Kottbusser Str. 23
Gasruß:
Deutsche Gold- und Silber-Scheideanstalt vormals Roessler, Abteilung Ruß, Frankfurt am Main
Gas-Spiralschläuche, umsponnene:
C. F. Volke, Elberfeld, Schlesw.-Str. 18
Gewebe:
Paul Rohs, W.-Elberfeld, Schließf. 536
Glaswolle:
Thüringische Glaswollindustrie Hamburg 1
Gläser: (Wasserstands-, Schutz- und Oeler-):
Wessel & Co., Lübeck
Graphit:
Erich Gerhardt, Hainsberg b. Dresden, Graphitwerk, Aufbereitung u. Veredlung
Graphit:
Grafit-Verwertung, München 13, Postf. 40
Graphitwerk Kropfmühl A.-G., München 13
Krystagon-Graphit-Komp., Düsseldorf
Oswald & Cie., Graphit-Raffinerie- u. Präparate-Fabr. Obernzell a. D./Bayr. Wald
Guayule-Kautschuk:
Riensch & Held, Hamburg 11, Trostbrücke 4
Gummiabsätze:
Para-Gummiwerke Arthur Brügger, W.-Barmen
Gummiwerke Ullrich G.m.b.H., Gelnhausen
Osteroder Gummiwerk Friedrich Höper, Osterode (Harz)
Westland Gummiwerke, Bredenscheid i. W.
Wilop, Gummiwerke, Hamburg 1
Gummidichtungen:
Carl Bibl, Gummiwarenfabrik
Berlin-Schöneberg, Mühlenstr. 10
H. Förster & Co. Berlin NW7, Friedrichstr.131
Gummierte Stoffe:
Standard Gummiwerk GmbH, Köln-Ossend.
Gummifäden:
Höxtersche Gummifädenfabrik, Höxter/W.
Standard Gummiwerk GmbH, Köln-Ossend.
Gummiformartikel:
Heymer Pilz Söhne, Gummireifenfabrik, Meuselwitz/Thür.
Gummilösung:
Chemische Fabrik Asperg, Stuttgart-Feuerb.
Chem. Fbr. Georg W. Meyer, Berlin SW 29
Rich. Eisenbeiß, Chem.-Fabr., Radebeul
Th. Gruber, Bln.-Weißensee, Langhansstr. 58
M. Laupichler, Chem. Fabrik, Erfurt 37a
L. Pinner, Berlin N 20, Exerzierstraße 29
„Plus" Fabr. Chem. Produkte GmbH., Köln
Gummimäntel:
H. Wille, Pinneberg/Holst.
Gummi-Manschetten f. Druckminderer j. Art:
Hans Bamberg, Leipzig-N 22
Gummimatten und -läufer:
Höxtersche Gummifädenfabrik, Höxter/W.
Wilop, Gummiwerke, Hamburg 1
Gummi-Mischungen aller Art:
Ernst Frölich G. m. b. H., Osterode a. H.
Heymer Pilz Söhne, Gummireifenfabrik, Meuselwitz/Thür.
Osteroder Gummiwerk Friedrich Höper, Osterode (Harz)
Gummi-Nummern-Schilder f. Kraftfahrzeuge:
Körting Gummi Co., Hamburg 3, Michaelisstr. 8
Gummi-Platten:
Otto Körting, Hameln/W., Postf. 110
Wilop, Gummiwerke, Hamburg 1
Gummi-Riffelband für Webereien:
Franz Krebs, Hannover-Linden 114 G
Gummi-Sauger:
Fromms Gummiwerke G. m. b. H., Berlin-Köpenick
Gummi-Schneidemaschinen:
Hugo Dietzel, Hannover, Rotermundstr. 31
Gummi-Schwämme:
Fromms Gummiwerke G. m. b. H., Berlin-Köpenick
Gummi-Sohlen:
Para-Gummiwerke A. Brügger, W.-Barmen
Otto Körting, Hameln/W., Postf. 110
Wilop, Gummiwerke, Hamburg 1
Gummistoffe:
H. Wille, Pinneberg/Holst.
Gummitasten:
„India" Gummitastenfabrik Berlin SW 19/h
Gummiwaren:
Fromms Gummiwerke G. m. b. H., Berlin-Köpenick
Guttapercha:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Weber & Schulz GmbH., Altona-Bahrenfeld
Guttapercha-Papier:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Weber & Schulz GmbH., Altona-Bahrenfeld
Guttaperchawaren:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Weber & Schulz GmbH., Altona-Bahrenfeld

Handgelenkriemen:
P. Giesen, Lederwarenfabr., Wuppertal-Wi.
Heizkissen, elektrisch:
Benatu G.m.b.H., Kiel, Postf. 211
Holzmehl:
Theod. Bergmann GmbH., Rotenfels/Murgt.
Ludwig Zinsser, Murr (Württ.)
Hörrohre-Neuheiten:
Ernst Erler, Berlin SO 16

Industrie-Schutzanstriche:
Heinrich Ernst, Chem. Fbk., Hamburg 23
Injektionsspritzen aller Art:
Weidemeyer & Co., Kassel
Irrigatoren:
Dr. med. Jänicke & Janssen Nachf. G.m.b.H., Hamburg
Irrigator-Garnituren:
Weidemeyer & Co. Kassel
Isolier-Ausführungen aller Art, auch Blech:
Hermann Wendt, Berlin SW 61
Isolier-Magnesia für Wärmeschutz:
Lipsia Chem. Fabr. A.-G., Mügeln b. Leipzig
Isoliermassen für Wärmeschutz:
A. Haacke & Co., Celle 3
Ludwigshafener Isolierfabrik, L'hafen a. Rh.

Kabelmaschinen:
Paul Prause Masch.-Fabr., W.-Oberbarmen
Kabel-Mischungen:
Ernst Frölich G. m. b. H., Osterode a. H.
Heymer Pilz Söhne, Gummireifenfabrik, Meuselwitz/Thür.
Osteroder Gummiwerk Friedrich Höper, Osterode (Harz)
Kaolin, wassergeschlämmt:
Leo Baur, Erpel a. Rh.
Katzenfellbandagen „Erlex":
Ernst Erler, Berlin SO 16
Kieselgursteine und Schalen (gebrannte):
A. Haacke & Co., Celle
Kieselgur-Wärmeschutzmassen für Hoch- und Niederdruck:
A. Haacke & Co., Celle
Kieselkreide:
Fritz Schulz jun. AG, Leipzig
Kieselweiß:
Bayerische Kreidewerke G.m.b.H., Köln
Neupert & Co. GmbH., Wunsiedel, Bay. Ostm.
Klebstoffe (sämtl. Klebstoffe)
Osk. Scherff, Leipzig N22, Magdeburgerstr.16
Klima- bezw. Luftkonditionieranlagen:
Masch.-Fabrik Carl Wiessner K.-G., Görlitz
Klöppelmaschinen:
W. & M. Ostermann, Wuppertal-Barmen
Korkisoliermaterialien (aus expandiert. Kork):
A. Haacke & Co., Celle
Korsettbüsten:
Louis M. Meusel, Sonneberg i. Thür.
Kreide:
Neupert & Co. GmbH., Wunsiedel, Bay. Ostm.
Kuponringe und -bänder für techn. Zwecke:
Carl Bibl, Gummiwarenfabrik
Berlin-Schöneberg, Mühlenstr. 10
G. Engel, Berlin SW61, Tempelhofer Ufer 18
Gummiwarenfabrik Saul, Aachen

Laboratoriumsschläuche ohne Einlage:
Gummiwarenfabrik Saul, Aachen
Latex-Fingerlinge:
Gummiwarenfabrik Saul, Aachen
Latexhandschuhe:
Schötz & Franke Nf., Wurgwitz-Dresden-A28
Latex-Haushaltungshandschuhe:
Gummiwarenfabrik Saul, Aachen
Latexkonzentrate:
Kautschuk-Ges. m. b. H., Frankfurt a. M.
Lederhandschuhe:
Kurt Metius, Schutzkleiderf., Leipzig W33
Leder-Kitt:
Johann Rous Chem.-techn. Fbk., Leipzig O27
Ledermanschetten:
Heinrich Bethje, Hamburg, Deichstr. 21/24
Ledermanschetten in allen Formen und Größen:
Hess. Leder-Treibr.-Fabrik GmbH., Wetzlar
Union Treibriemen- u. Ledermanschetten-Fabrik GmbH., Berlin SW 68, Ritterstr. 44
Lederschürzen:
Kurt Metius, Schutzkleiderf., Leipzig W33
Ledertreibriemen für alle Triebe:
Hess. Leder-Treibr.-Fabrik GmbH., Wetzlar
Leibbinden:
Ernst Christoph, Halsbrücke/Sachsen
Reinhold Seidel, Leibbindenf., Freiberg Sa.
Lithopone:
S. E. Goldschmidt & Sohn, Berlin-Charl. 2
Hugo Grimpe, Berlin SO 36, Dresdner Str. 15
Lithopone-Kontor G. m. b. H., Köln
Luftballons:
Max Krotoschiner, Berlin, Marsiliusstr. 23
Luftheizungsanlagen:
Masch.-Fabrik Carl Wiessner K.-G., Görlitz
Luftkissen:
Fritz Heede, Hann.-Münden (Oberweser)
Aug. Hennig, Gummiw.-Fabr., Nürnberg-N.
Luftschutzausrüstungen:
Julius Butzbach, Werl-Westfalen
Luftschutz-Sanitätsausrüstungen:
H. W. Barlen, Berlin-Charlottenburg 4
Evens & Pistor, Kassel-G.

Mannloch-Ringe:
(Orig. Sohrmann) Louis Taxt, Hamburg 11
„Universal"-Blei-Asbest-Mannlochringe
Ewald Kongsbak, Lübeck 209
Metallringe und -Scheiben:
R. Seck, Metallwaren-Fabrik, Hamburg 6
Monatshosen:
Aug. Hennig, Gummiw.-Fabr., Nürnberg-N.
Mühlen:
Zerkleinerungs-Masch. Ing. K. Behnsen & Co.
Unimax-Mühlen, Groß-Auheim b. Hanau

Nahtlose Gummiwaren:
Fromms Gummiwerke G. m. b. H., Berlin-Köpenick
Neuburger kieselsaure Kreide:
Bayerische Kreidewerke GmbH., Köln
Fritz Schulz jun. AG, Leipzig

Oelfeste Gummihandschuhe:
Kurt Metius, Schutzkleiderf., Leipzig W 33
Oelfeste Holzschuhe und -Stiefel DRGM.:
Kurt Metius, Schutzkleiderf., Leipzig W 33
Oelfeste Schutzkleidung:
Kurt Metius, Schutzkleiderf., Leipzig W 33
Oelkleidung:
Hohmann & Co. G. m. b. H., Altona-Elbe
Franz Schmidt Rellingen 59 bei Hamburg
H. Wille, Pinneberg/Holst.
Oesen:
Schwarze & Sohn G.m.b.H., Haan/Rhld.
Operationsfingerlinge:
Liegauer Gummiwarenfabr., Liegau/Dresd.
Operationshandschuhe aus Zwirn:
Lindner & Co., Chemnitz, Beckerstraße 19
Operationsschürzen aus warmvulk. Gi'stoff:
Ernst Erler, Berlin SO 16

Paraplatten und -binden:
Höxtersche Gummifädenfabrik, Höxter/W.
Standard Gummiwerk GmbH, Köln-Ossend.
Pessare für ärztliche Zwecke:
Weidemeyer & Co., Kassel
Pine Tar:
A. Petersen, Duisburg, Postfach 564
Weißmeer-Baltische A.-G., Hamburg 8
Pinsel und Bürsten aller Art:
Friedrich Ertingshausen & Söhne, Hannover
Preßspan:
R. & A. Wiecking, Hamburg 1, Gothenstr. 11
Präservativs:
„Peysol", Berlin S 42
Prießnitzumschläge:
Ernst Erler, Berlin SO 16
Pumpenklappen:
Fritz Heede, Hann.-Münden (Oberweser)
Putzwolle und Putzlappen:
Max Dölzig, Putzwollfbk., Crimmitschau, Sa.

Regenerate:
Ernst Frölich G. m. b. H., Osterode a. H.
Heymer Pilz Söhne, Gummireifenfabrik, Meuselwitz/Thür.
Reiserollen und Reisekissen:
Aug. Hennig, Gummiw.-Fabr., Nürnberg-N.
Reparaturplatte:
Höxtersche Gummifädenfabrik, Höxter/W.
Riechstoffe Rubberol:
I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft
Verkaufsgemeinschaft Chemikalien,
Frankfurt a. M.
Riemenspanner:
M. Brück, Maschinenfabrik, Düren
Riemenverbinder:
Hugo Timmerbeil GmbH., Schwelm i. W.
Rückgewinnung von Lösungsmitteln:
Albert Boecler, Berlin SW 68
Ruß:
Deutsche Gold- und Silber-Scheideanstalt vormals Roessler, Abteilung Ruß, Frankfurt am Main
W. Kohnk, Hamburg 1
R. Weichsel & Co., Berlin W 62
Russka-Gummiwaren:
Ludwig Bertram, Hannover

Sauger:
Fromms Gummiwerke G. m. b. H., Berlin-Köpenick
Sauger, nahtlos:
Gustav Wellmann G. m. b. H., Hannover
Säure- u. alkalibest. Hartgummiauskleidung:
Allgemeine Elektricitäts-Ges., Berlin NW40
Friedrich-Karl-Ufer 2-4
Säurefeste Gummihandschuhe:
Kurt Metius, Schutzkleiderf., Leipzig W 33
Säurefeste Holzschuhe und -Stiefel DRGM.:
Kurt Metius, Schutzkleiderf., Leipzig W 33
Säurefeste Schutzkleidung:
Kurt Metius, Schutzkleiderf., Leipzig W 33
Schellack:
Spezialsorten für Beimischungs- und Lackierungszwecke
Ernst Kalkhof, Mainz
Schienen jeder Art für Arm- und Beinbrüche:
Dr. Paul Koch, Neuffen, Württbg.
Schlackenwolle;
Hermann Wendt, Berlin SW 61
Schnallen:
Schwarze & Sohn G.m.b.H., Haan/Rhld.
Schneidmaschinen:
E. Hoogland Nachf., Köln
Schwammbeutel:
Aug. Hennig, Gummiw.-Fabr., Nürnberg-N.
Schwammgummi-Staubschützer:
Clora Atemschutzgeräte, Schwäb. Gmünd G.
Schwämme:
Fromms Gummiwerke G. m. b. H., Berlin-Köpenick

Stanzmesser-Stanzklötze:
C. Behrens A.-G. Abtlg. III Stanzmesser, Stanzwerkzeuge, Schnitte, Alfeld/Leine
C. Geffers & Co., Erfurt
Spezialisten seit über 40 Jahren
Wernecke, Hucke & Co. GmbH., Spezialfabr. für Stanzmesser, Erfurt-Nord, Riethstr. 5
Stearinsäure:
W. Köhnk, Hamburg 1
Stopfbüchsenpackungen:
Greiserpackung G. m. b. H., Hannover
Stopfen:
Gummiwarenfabrik Saul, Aachen
Suspensorien:
Ernst Christoph, Halsbrücke/Sachsen
Taka:
Lehmann & Voss & Co., Hamburg 36

Talkum:
Eduard Elbogen, Talkumgrubenbesitzer, Wien III, Dampfschiffstraße 10
C. H. Erbslöh, Düsseldorf und Hamburg 1
Lehmann & Voss & Co., Hamburg 36
Neupert&Co. GmbH., Wunsiedel, Bay. Ostm.
Johannes Scheruhn, Talkumwerk, Hof/Sa.
Talkumwerke „NAINTSCH", München 15

Titanweiß:
S. E. Goldschmidt & Sohn, Berlin-Charl. 2
Hugo Grimpe, Berlin SO 36, Dresdner Str. 15
I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft Verkaufsgesellschaft Chemikalien, Frankfurt a. M.

Transportgeräte (Karren, Wagen):
Grundmann & Kuhn, Berlin SO 16

Treibmittel für Gummihohlkörper:
Chem.u.ph.Fbr. Saemann&Co., Hamburg 27

Treibriemen-Kitt:
Johann Rous Chem.-techn. Fbk., Leipzig O 27

Tulex:
Lehmann & Voss & Co., Hamburg 36

Ultramarin:
Vereinigte Ultramarinfabriken A.-G., Köln

Vakuum-Trockenapparate:
Passburg & Block GmbH., Bln.-Charlottbg. 4

Vaseline und Vaselineöle:
Hansen & Rosenthal, Hamburg-G.
Wm. Hou & Willers, Hamburg 8

Ventilatoren:
Masch.-Fabrik Carl Wiessner K.-G., Görlitz

Ventile:
Albert Rauser, Bln.-Südende, Krummestr. 1

Verbandkästen:
Theodor Schuffenhauer, Chemnitz

Verbandstoffe:
Hansen & Co., Verbandstoff-Fabrik, Trier
Theodor Schuffenhauer, Chemnitz

Vulkanfiber:
W. Krämer, Köln-Riehl, Amsterdamerstr. 225
Martin Schmid, Berlin W 57, Potsdamerstr. 91
Veriditor Kunststoff-Verkaufs-G. m. b. H., Abt. Vulkanfiber, Troisdorf, Bez. Köln
Vulkanfiber-Fabrik Ernst Krüger & Co. K.-G., Geldern (Rhld.)
R. & A. Wiecking, Hamburg 1, Gothenstr. 11

Vulkanisationsbeschleuniger:
I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft Verkaufsgemeinschaft Chemikalien, Frankfurt a. M.
W. Köhnk, Hamburg 1

Wachstuchfabriken:
Gebr. Holzapfel & Co., Frieda-Eschwege

Wasserkissen:
Fritz Heede, Hann.-Münden (Oberweser)

Wasserstands-, Reflexions-, Schutz-, Oeler-Gläser:
Wessel & Co., Lübeck

Werkzeuge für die Gummi-Industrie:
Albert Rauser, Bln.-Südende, Krummestr. 1

Windelhosen:
Aug. Hennig, Gummiw.-Fabr., Nürnberg-N.

Zahnkautschuk:
Ernst Frölich G. m. b. H., Osterode a. H.
Höxtersche Gummifädenfabrik, Höxter/W.
Osteroder Gummiwerk Friedrich Höper, Osterode (Harz)

Zahnplättchen aus warmvulk. Gummi:
Ernst Erler, Berlin SO 16
Joh. S. Gareis, Dresden-A. 16, Holbeinstr. 2

Zellstoffwatte:
Carl Hofmann, Niedernhausen (Taunus)

Zerstäuberwinkel:
Weidemeyer & Co., Kassel

Zinkoxyd:
S. E. Goldschmidt & Sohn, Berlin-Charl. 2
Vertriebsgemeinschaft für Harzer Farben-zinkoxyde (V. H. Z.) Verkaufsstellen: Hoelemann & Wolff, Osterode / Harz
L. Heubach, Osterwieck / Harz

Zinkoxyd, aktiv und spezial:
I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft Verkaufsgemeinschaft Chemikalien, Frankfurt a. M.

Zinkweiß rein:
S. E. Goldschmidt & Sohn, Berlin-Charl.

Zinnober (echter Quecksilber-):
Arthur K. Lange, Hamburg 8, Hansaburg

Stellen-Angebote und Gesuche · Kauf und Verkauf · Verschiedenes

Etwalge Reklamationen sind unter gleicher Chiffre wie das Bewerbungsschreiben uns zur Weiterbeförderung an den Besteller des Inserates zu übergeben. Einschreibe- und Eilsendungen werden nur dann auf gleiche Art weiterbefördert, wenn uns **Porto hierzu überwiesen** wird. Eine Gewähr für den Rückerhalt der genannten Anlagen können wir nicht übernehmen. Der Stellenbogen wird an Stellungssuchende **kostenfrei,** nur gegen Portovergütung (5 Pfg. pro Woche), geliefert

Offene Stellen

Es ist zu empfehlen, den Bewerbungen keine Originalzeugnisse beizufügen. Lichtbilder und Zeugnisabschriften sind mit Namen und Anschrift des Bewerbers zu versehen

Tüchtiger 9937

Reifenkonstrukteur

mit bereits längerer Betriebserfahrung **gesucht.**

Angebote mit Lichtbild, Zeugnissen, frühestem Eintrittstermin und Gehaltsforderung an

METZELER-GUMMIWERKE AKT.-GES., MÜNCHEN 2 BS

Zu möglichst baldigem Antritt **suchen** wir einen

Betriebsbuchhalter

der mit neuzeitlicher Betriebsabrechnung (Abrechnungsbogen, Lagerbuchhaltung, Betriebsstatistik usw.) sehr gut vertraut ist und dieses Gebiet selbständig bearbeiten kann.

Bewerb. mit Lebenslauf u. Lichtbild sowie Angabe der Gehaltsanspr. u. des ehesten Antrittstermins erbet. u. **M E 9934** an d. Gesch. d. »Gi.-Ztg.«

Tüchtiger

Fachkaufmann

der chirurg. Gummiwaren- u. Verbandstoffbranche von rhein. Firma **für sofort od. später gesucht.**

Bewerbungen mit Lebenslauf, Bild und Ansprüchen erbeten unter **N Z 9930** an die Gesch. d. »Gummi-Ztg.«

Für Verkauf, Exped. u. Lager

jüngerer 9914

Mitarbeiter

in m. techn. Abteilung zu sofort oder später **gesucht.**

Branchekundige Bewerber bitte Ang. mit Bild einzusenden.

Wilhelm A. C. Wessel, Lübeck

Von größerer Gummiwarenfabrik Westdeutschlands

Gummifachmann

möglichst Chemiker oder Ingenieur, für Betriebstätigkeit **gesucht.** Bewerber muß besondere Kenntnisse und praktische Erfahrungen in der Herstellung von Mischungen, Platten, Tauchartikeln, kalt und warm vulkanisiert usw., haben, befähigt sein, sich auch auf die Verarbeitung von Buna sowie anderen Werkstoffen umzustellen und Takt, Geschick im Umgang mit Personal besitzen. Ausführl. Angebote mit Gehaltsansprüchen und Lichtbild unter **M A 9931** an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung«

Gesuchte Stellen

Werkmeister

langjähr. Erfahrung: Walzwerk, Nahtlos, Latex, Gi.-Konfektion, chir. u. techn. u. Buna-Verarbeit., **wünscht sich zu veränd.** Angeb. u. **O D 9940** an d. Gesch. d. »Gi.-Ztg.«

KAUFMANN

mit langj. Praxis i. d. Gummibr., auch fabrikationstechn. durchgebild., firm i. Kalkul., Akkordwes. u. Betriebskontr., sucht sich a. Betriebsassist. z. Unterstütz. d. Betriebsleiters bald. zu veränd. Ang. u. **O K 9946** a. d. »Gi.-Ztg.«

Aelterer Reisender

der techn. Gummiwarenbranche, in Hessen und Bayern gut eingeführt, **sucht sich zu verändern.**

Offerten unter **O A 9938** an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung«

Junger Meister

für Walzwerk, Mischerei, Spritzen, Altgummi-Verarbeitung, und Fachmann in Reparaturen,

sucht sich zu verändern

Angebot unter **O H 9945** an die Geschäftsst. der »Gummi-Zeitung«

Lagerist - Expedient

28, verh., arisch, genaue Fachkenntn. aller chirurgisch. Gummiwaren und Artikel zur Krankenpflege,

sucht sich zu verändern.

Gef. Angebote unter **M B 9932** an die Gesch. der »Gummi-Zeitung«

Vertretung

gesucht für leistungsfähige

Radiergummi-Fabrik

für mitteldeutschen Bezirk von Fachmann, Sitz Dresden, langj. mit Branche und Abnehmerschaft vertraut.

Angebote mit Muster u. Preisen unter **O B 9939** an die Geschäftsst. der »Gummi-Zeitung«

Erf. Gummifachmann

techn. Leiter in- u. ausländ. bedeut. Firmen, voll vertraut mit mod. Gummifabrikation d. techn. Gummibranche, Walzen, Platten, Tischarbeit, Schläuch., Räderbez., sämtl. Gummierung., Bettstoffe, Tauchwaren, Saisonartikel etc., mod. Arbeitsmethoden in Vulkan. und Mischungswes., sucht p. sof. anderweitig ähnl. Stellung im In- od. Ausland. Beste Ref., Zeugn. Ang. u. **M F 9935** an d. Gesch. d. »Gi.-Ztg.«

Kauf und Verkauf

Glimmer

feine Siebrückstände, sehr geeignet als Füllmaterial,

abzugeben

Angebote unter **O G 9944** an die Gesch. der »Gummi-Zeitung«

Laboratoriums-Mischwalzwerk

350 × 136 mm, für Riemenantrieb, Fabrikat Berstorff, ungebraucht, **zu verkaufen.** Preis **400 RM.** 9925

K. Mannert, Fürth i. B., Hornschuchpromenade 15

Guayule - Gummi

rein und trocken, bekanntlich zum Teil zur zusätzlichen Verarbeitung freigegeben, stets sofort ab Lager Hamburg gegen Genehmigung **lieferbar.** Anfragen unt. **O E 9942** an die Gesch. der »Gummi-Ztg.«

Gebrauchtes Walzwerk

1250 × 400 mm, komplett mit Vorgelege u. 60-PS-Motor, **zu verkaufen.**

Angebote unter **N K 9926** an die Gesch. der »Gummi-Zeitung« erbeten

Gummiabfälle

kauft

Adolf Förster, Berlin C 25

Tel. 51 28 92

Gebrauchte Dampfkessel

Flammrohrkessel
1 Stück 100 qm 11 Atm.
1 Stück 50 qm 8 Atm.
1 Stück 25 qm 8 Atm.
1 Stück 15 qm 8 Atm.

Lokomobilkessel
1 Stück 22 qm 12 Atm.
1 Stück 15 qm 8 Atm.

Steh. Dampfkessel
1 Stück 50 qm 8 Atm.
1 Stück 22 qm 8 Atm.
1 Stück 20 qm 8 Atm.
1 Stück 20 qm 20 Atm.
1 Stück 14 qm 8 Atm.
1 Stück 10 qm 12 Atm.
1 Stück 6 qm 10 Atm.

preiswert abzugeben.

Anfragen erbeten unt. N W 9929 an die Gesch. der »Gummi-Ztg.«

Gummiabfälle

in allen Sortierungen

Attermann & Co. K.-G., Köln
Thieboldsg. 138. Fernsprecher 21 57 94

Folgende Schutzrechte sind zu verkaufen oder gegen Lizenz zu vergeben:

D. R. P. 639470 Kl. 30k Gr. 1201
„Inhalations-Apparat"

D. R. G. M. 1379528 Kl. 30g
„Milchflasche mit unabziehbarem Sauger und Siebrohrmuffe"

D. R. G. M. 1335797 Kl. 30g
„Schnuller f. Säuglinge"

Interessenten erfahren Näheres unter **O F 9943** an die Gesch. der »Gummi-Zeitung«

Gummi-Abfälle

alle Sorten kauft

S. NEUHOEFER
Berlin NO 43, Landwehrstr. 11
Tel.: E 3 (Königstadt) 1176

Anbiete

Dtsch. Reichsadreßbuch 1937

5 Bände, gebr., für **RM 25.—.**
Berliner Interessenten wollen sich melden unter **M G 9936** an die Gesch. der »Gi.-Ztg.«

Mischmaschine

(Rührwerk)

ca. 400 l Inhalt, Fabrikat Seemann-Berlin, vollkommen neuwertig, preiswert u. sofort lieferbar, abzugeben. Preis und nähere Beschreibung auf Anfrage unter **N F 9911** an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung«

Gummiabfälle

in allen Sortierungen

GEBR. RIEBENFELD
BERLIN C 25, Alexanderstr. 30
Tel.: Kupfergraben E 2 4976/77

Mischwalzwerk 370x700 mm, für direkten Motorantrieb
Diagonal-Stoffschneidemaschine
1600 mm breit
Streichmaschine 1,5 m breit x 3,5 m
Platten-Einwickelmaschine 1800 mm breit
Druckmaschine f. Gummistoffe 1750 mm breit
verkauft preiswert
Ad. Roggemann, Hamburg 20, Borsteler Chaussee 13—15

Transport-Gurte

9923

100 cm Breite, **abzugeben**
Bernhard Mehner K.-G., Annaberg · Erzgeb.

Gummiabfälle

in allen Sortierungen

Adolf Förster, Berlin C 25
Tel. 51 28 92

Massen-Gummi-Formartikel

liefert preiswert

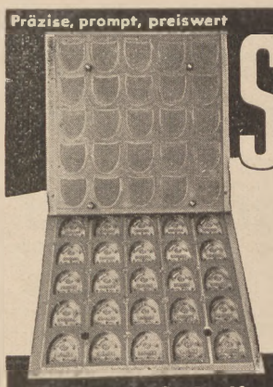
OTTO RUNGENHAGEN
Berlin N 65, Gerichtstraße 2

Fabrikant gesucht

für Gummiplatten auf Gerberbäume (Kuschen), in der Mitte stärker wie auf den beiden Seiten.

Angebote unter **N S 9927** an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung«

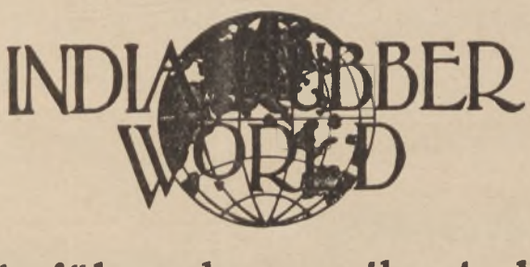
Präzise, prompt, preiswert



Stahl-Formen

Spezialität:
Absatz- und Sohlenformen
aus Stahl und Leichtmetall
Technische Formen
Absatzscheiben

Formenfabrik Josef Brocke Schwelm i.W. Gegr. 1912



Die führende amerikanische Monatsschrift auf dem Gebiet der Gummi-Industrie

Jedes Heft enthält Artikel von Fachleuten und von unserem Mitarbeiterstab. Neue Maschinen und maschinelle Anlagen werden beschrieben und durch Abbildungen illustriert. Der Chemie des Kautschuks ist eine besondere Abteilung gewidmet. Neue chemische und technische Patente werden verzeichnet. Rohgummi-Markt, Herstellungspreise, Bestandteile und Hilfsstoffe der Fabrikation werden in jedem Heft ausführlich behandelt.

Bezugspreis $ 3.00 jährlich portofrei in den Vereinigten Staaten; $ 4.10 für Kanada jährlich portofrei; $ 4.00 jährlich portofrei nach allen anderen Ländern.

PROBENUMMER AUF WUNSCH

Veröffentlicht monatlich durch:

BILL BROTHERS PUBLISHING CORP.
420 LEXINGTON AVENUE, NEW YORK, N. Y., U. S. A.

Gips-becher

rund u. eckig
liefert
NORDGUMMI
Hannover-Wülfel-N

Ca. 500 Kilo Kuponringe

grau u. schwarz, aus hochwertigem Altmaterial geschnitt., Durchmesser etwa 40/45 mm, im ganzen oder in Teilmengen preisgünstig gegen sofortige Kasse **abzugeben.**

Anfragen unter **M D 9933** an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung«

Auf sofort

1 Strainer

gesucht. Schneckendurchmesser mindest. 125 mm od. hydraulisch. Stundenleistung 200—300 kg.

Angebote unter **N T 9928** an die Gesch. der »Gummi-Zeitung«

Chemie-Literatur:

neu und alt, in großer Auswahl.

Hugo Blanck, Chemiebuchhdlg.
Berlin-Charl.2, Knesebeckstraße 94.
Spezialkataloge gratis!

Verschiedenes

Versandhaus hygien. Art.
sucht Verbindung mit Fabrik, Großhandel. Prosp., Listenmaterial etc. unter **K 133, Neukölln 1,** hauptpostlagernd 9941

Mahlen von Weichgummi
in allen Sorten und Sichtungen wird schnell u. gut ausgeführt
Weichgummimahlwerk Groß-Stöbnitz b. Altenburg
Thüringen

Lohnmischungen

können in bescheidenem Umfange ausgeführt werden.

Liegauer Gummiwarenfabrik
Liegau, Bez. Dresden 9924

Inserate

in der „Gummi-Zeitung"
haben guten Erfolg!

Hauptschriftleiter: Dr. Heinrich Hofer, Berlin-Grunewald. Stellvertreter des Hauptschriftleiters: Dr. Suse Springer, Berlin-Wilmersdorf. Anzeigenleiter: Max Schreiber, Bln.-Tempelhof. Bezugspreis vierteljährl. RM 6,— (einschließlich 23,3 Rpf. Zeitungsgebühr und 6,24 Rpf. Postverpackungsgebühr) zuzüglich RM 0,18 Bestellgeld. Einzelheft RM 0,60. Oesterreich und Ausland laut Sonderbedingungen. Man bestellt beim Buchhändler, Verlag oder zuständigen Postamt. Abbestellungen müssen am 20. des Monats vor Vierteljahresbeginn beim Verlag vorliegen. / Anzeigenpreise: 1/1 Seite Anzeigenraum RM 200,—, Seitenteile entsprechend. Rabatte nach Tarif. / Erscheint wöchentlich Freitags. / Erfüllungsort: Amtsgericht Berlin. Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung", Berlin SW 68, Alexandrinenstr. 108, Fernspr.: 175845. / Postsch.-Konten: Union Deutsche Verlagsgesellschaft Berlin Roth & Co., Berlin Nr. 809, Wien 156783, Zürich VIII, 11019. Budapest 13016. D. A. IV. Vj. 1937: 3000. Streuversand Januar 1938: 533. Zur Zeit gilt Preisliste Nr. 5. Druck und Verlag: Union Deutsche Verlagsgesellschaft Berlin Roth & Co. Sendungen werden ausschließlich unter der Anschrift: „Gummi-Zeitung", Berlin SW 68, Alexandrinenstr. 108, erbeten.